

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 9. Januar.

51. Jahrgang. 1903.

„Alles, was wir in der Welt fertig basten sehen, ist eigentlich das äußere leibliche Ergebnis, die tatsächliche Verwirklichung und Verkörperung von Gedanken, welche den in der Welt gefandenen großen Menschen innewohnen; die Seele der ganzen Weltgeschichte, so dürfte man füglich annehmen, wäre die Geschichte dieser Helden.“

Carlyle.

(21. Fortsetzung.)

Ich.

Roman von Ida May-Ed.

Geiß schlug es den Eintretenden aus dem vollen Theater entgegen. Es war lauter, als es sonst im Zuschauerraum eines ersten Theater zu sein pflegt. Die zahllose Menge schien unter sich eine Gesellschaft zu sein — die Weltstadt warf hier eine bestimmte, gewaltige Gruppe aus ihren weiten Kreisen zusammen, jene Gruppe, die man das Premieren-Publikum nennt und die sich hauptsächlich aus der Kunst- und Finanzwelt zusammensetzt. Es war ein Nicken, ein Flüstern, ein Lachen, ein Zusehen — hier und dort standen Herren und Damen vor ihrem aufgeschlagenen Sitz und hielten Rundschau mit dem Glas. Fächer wehten, Seide rauschte, bunte und schwarze Farbtöne wirkten unruhig zusammen auf dem beweglichen Bild. Jemand zu lachen war unmöglich, wenn die Augen nicht zufällig das Erwünschte trafen.

Ein kurzer, einsilbiger Glodenschlag. Noch einmal schwirte der murrende Lärm auf, dann erstarrte er wie eine sich zurückziehende Welle; das Theaterfieber, jene halb beglückte, halb ängstliche Spannung, ob es einen Erfolg oder einen Skandal giebt, nahm alle gefangen. Seit Wochen sah ein kleiner Rosamundenengel unsichtbar auf dem Strich aller Feuilletons der Residenzblätter und blies ganz vernehmlich, während seine eine Hand kräftig an ein Laumant schlug. Der Herr Doktor Soundso schreibt ein neues Stück — es ist eingereicht — zurückgezogen — der Schluß ist verändert — es wird dann — nein, dann aufgeführt — der und der und die und die sind mit den ersten Rollen betraut. Und all die kleinen Rinnale der Reugier, der Angst, der Freude, des Reides, der Skandallust sind heute hier zusammengelaufen in ein großes, wogendes Weiden — es wird nun wie ein gewaltiger Wassersturz hinabbrausen und Alles vernichten oder gleich einer stolzen Fontaine zum Sonnenglanz des Erfolges emporsteigen.

Noch ein Glodenton, der Vorhang rauscht auf. Und

dann spielt sich eine Doppelschöpfung ab — ein lustiger Kampf droben auf den Brettern, ein bitterer unten auf den Sammetstühlen. Droben führt ihn Intrigue, Schmeichelei, Anmuth gegen die Unarten der Gesellschaft, unten führen ihn flatschende Hände und zischende Lippen für und wider den Autor. Das trügerische Endergebnis, der Triumph der Hände oder der Lippen heißt dann der Erfolg. Alle betheiligen sich, nur die Göttin der Gerechtigkeit hat manchmal keinen Partekettel mehr bekommen können.

Im großen Zwischenakt, als die bekanntesten Kritiker mit den vielgeliebten Mienen durch die Reifröde der Damen sich Begebenheiten, um im Foyer mit Kollegen sich zu berathen, wo ein Stimmengewirr aus den verschiedenen Rufen „reizend, zu dumm, zusammengeflohen, fabelhaft originell“ entstand, da endlich tauchte Agnes vor den beiden Männern auf.

„Wo ist Olga?“ rief Hellwang unwillkürlich. „Olga bekam noch eine Einladung zu Meyenhofers, und weil sie dort bereits dreimal abgefragt hatte, mochte sie es nicht zum vierten Mal thun“, sagte Agnes, während ihre Blicke der neuen Robe einer bekannten Schriftstellersgattin folgten.

Hellwang war geschlagen. Eine andere Einladung angenommen! Ihm aus dem Weg gegangen, nachdem sie heute Morgen ihm so süß, so verheißend angesehen! War es denkbar?

Auch Albert fühlte einen Schreden — einen beängstigenden, freudigen, ganz seltsam gemischten Schreden. Wenn Olga doch noch über sich siegte! Aber konnte, durfte sie noch zurück?

„Höre, Albert“, sagte Hellwang nachher bedenklich, „die Kleine wird doch am Ende nichts von meiner vorjährigen Affaire mit der Vernini gehört haben und sich daran stoßen? Du kannst ihr ruhig sagen, daß ich keine Unschuld entweiht, kein Herz gebrochen habe. Die Vernini hatte mich künstlich gefapert und dachte, ich sollte reinfallen und sie heirathen; aber so dumm bin ich nicht, mich wegen meines Titels und meines Geldes heirathen zu lassen. Na, die Vernini war nachher mit einem Chef auf die Reichsbank zufrieden und tröstete sich mit Nixhaufen.“

Albert beruhigte ihn, daß Olga davon nichts gehört habe, und wenn doch, kein Gewicht darauf legte.

Mit unbefriedigten Gefühlen sah Albert nachher neben dem Freunde. Wie hatte der gesagt? Er sei nicht so dumm, sich wegen seines Titels und seines Geldes heirathen zu lassen? Die harmlose und vornehme Seele dieses Mannes kam nicht dazu, den Verdacht zu fassen, daß ein wohlgezogenes Mädchen der guten Gesellschaft derselben schändlichen Berechnung fähig sei wie jene halb-

verblühte Schauspielerin. War es nicht Pflicht, ihm die Augen zu öffnen, und würde jener dem Verather nicht das Wort entgegenwerfen: „Du liebst sie selbst!“ Dieser eine unglückselige Umstand verbot ihm, in die Speichen des rollenden Rades zu greifen, es mußte seinen Lauf haben, ob es nun ihn oder Hellwang zermalme. Die Lüge hatte es einmal in Bewegung gesetzt, sie, die zwischen ihm und dem Freunde lag, sie, die in Olga's Bücheln wohnte, aus Agnes' Augen strahlte, sie, die hier frech auf allen Stirnen thronte und zwischen den Reihen einherkroch, ihr Banner schwingend, worauf das Wort „Geld“ zu lesen stand. Albert kannte ihrer ein paar Duzend von denen, die hier mit heiteren Mienen saßen. Dort jene gluthängige Frau hatte ihre Schönheit und ihr Temperament an den Mann verkauft, der ihr Gatte hieß; dieser vielgenannte Schriftsteller verkaufte jüngst seine Feder an den leidenden Staatsmann; da, der vielgerühmte Pianist lag einer reichen, häßlichen Finanzbaronin Liebe, damit ihr Geld seine Konzertsäle fülle und seine Lobschreiber peise; jener überwacht aussehende Elegante umwarb, Anbetung lügend, die junge, halb findliche Erbtöchter eines Millionärs, damit ihre Hand seine Schulden bezahle. Schredliche, endlose Kette von Verstellungen — Lüge und Geld — die großen Mörderinnen der Menschlichkeit!

Albert erschauerte. Und zur selben Stunde lag Olga auf ihrer Chaise longue und sagte sich immer wieder: „Ich kann nicht — ich muß!“ Sie hatte nicht ins Theater wollen, alle Vorstellungen Agnes' prallten an ihr ab, Agnes mußte eine Einladung erliegen.

Nun ging es wie ein Pendelschlag in ihrem Kopfe hin und her: „Ich kann nicht — ich muß!“

Warum mußte sie? Weil sie glaubte, nicht ohne Glanz und Reichtum leben zu können. Sie dachte mit geschäftiger Phantasie zuletzt sich das Leben der Armuth aus — oder doch dessen, was für sie Armuth bedeutete. Darüber verstummte das Sämannen in ihrem Kopfe. Sie sah ein nettes Stübchen, drei Treppen hoch, ausgestattet mit diesen lieben grauen Möbeln, die ihr gehörten. Sie lief in diesem Stübchen hin und her, angethan mit dem weißen Schürzchen. Lassen klirren, und die Sonne schien auf die Blumentöpfe am Fenster. Die Kaffeemaschine brodelte, und endlich rief sie: „Albert komm!“ Und die Thür that sich auf, er trat ein, sie floh ihm an die Brust, und er sagte: „Liebe, gute, kleine Olga!“ Oh — Olga lächelte selig in ihren Träumereien. Aber da brauste wieder ein Bierzug durch ihre Gedanken, und das Staubgewölke verbarg das heimliche Bild stillen Liebesglücks.

„Ich muß!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Mt. 2000 netto Ueberkauf nach 5% Verzins. des ganz. Kaufpreises läßt feines **Etagenhaus** mit 2-4 Zim., Wohnungen, Nähe v. Ring, Näh. bei **O. Engel**, Adolfsstraße 3.

Wuerbach, neues Villenviertel, feines vollend. neu erb. Villa, mit elektr. Licht u. Wasserl., verheben, sof. bezugsbar, ist abzugeben. Näh. u. No. 131 an **Elekt.-Werkt. Wuerbach**, Wuerbach, Wesen.

Für Hausbesitzer. Welcher Hausd. w. i. badens rent. machen, ev. Hauskauf mit 11. Anz. Offerten unter **P. 103** an den Tagbl.-Verlag.

Herren u. Damen gesucht als Vertreter 1. Versicherungsgesellschaft für Wiesbaden und Bezirke. Offerten u. **W. 113** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsdame mit 6-8000 Mt. Verm. kann sich an einem gut. Consumgeschäft. activ theiln. **O. Engel**, Adolfsstraße 3.

Betheiligung an rentablem Unternehmen, Detail u. Engros, bis zu 15.000 Mt. v. freib. mitth. Rim., Ehrlich, arl. Off. u. **Honitz** Hauptpostl. Ca. 25.000 Mt. Ueberkauf liefert neu geb. Etagenb. mit Doppelbohn. bei reeller Vermietth. Alles bewohnt. Solide Bed. Offerten unter **L. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Repräsentationsfähige Dame sucht die **Pilule** eines feinen Geschäfts zu übernehmen. Offerten unter **G. 108** an den Tagbl.-Verlag.

45 Mark Wochenlohn od. hohe Provision erhält Jeder, der die Vertretung meiner weltber. Nidel- u. Aluminium-gravirten Firmens- und Thürschilder übernimmt. Brauchkenntnis nicht erforderlich. **P. 62** **L. Klücker**, Hachenburg.

Abonnement D. Hagl. Hoftheater. Zwei Viertel 1. Parquet, Reihe 6, Gdpläge, für den Rest der Saison abzugeben. Näheres Hlbrandstraße 9, 2.

Ein Viertel Abon. D. 2. Parquet, 2. Reihe, sehr guter Platz, Krach, bald. Ad. Karlstr. 18, 1.

Abzugeben Brautheut halber 2 Plätze, 1. Ranggalerie, à 1/2 von der 27. Vorstellung alle ungraben. Zu erf. **Nicolassstraße 29, 3 Et.**

Königl. Theater.

Ein Viertel Abonnement B. Parquet, 4. Reihe, Mittelplatz, für den Rest des Abonnements abzugeben. Nachaufr. im Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel Abonnement B. erstes Parquet, Reihe I, für den Rest der Saison abzugeben. Näheres im Bankgeschäft von **Paul Strassburger**, Waisenstraße 1a.

Ein Viertel A. 2. Rang, 2. Reihe, Mitte, abzugeben Hlbrandstraße 10, Part.

Orchesterfessel.

Abonnement D. 1/2 für den Rest der Saison abzugeben. Offerten unter **Z. 109** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Privat-Mittagstisch

Sucht junger Mann in H. ang. Kreise. Preis bis Mt. 1. — Familie von auswärt. bevorzugt. Off. unter **Z. 112** an den Tagbl.-Verlag.

Wer liefert einem Herrnschneider ein Meal, Zuschneidestisch u. Anprobierbühl gen. etw. Gegenrechnung? Off. u. **J. 115** a. d. Tagbl.-Verlag.

Für Aufzeichnungen von Concessionszeichnungen, statistischen Berechnungen und Kostenvermittlungen zu Neu- und Umbauten, Tiefbauanlagen aller Art, sowie für Abrechnungen oder Revisionen empfehlen sich bei höchsten Preisen **Ingenieur und Architekt**. Gest. Off. unter **C. 114** an den Tagbl.-Verlag.

Feine Fracks

zu vertheilen. Schneidermeister **Riegler**, Goldgasse 5.

Hr. Roste (Bierreite) zu vl. Karlstr. 32, 1.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Hr. Domini m. H. 4. v. Karlstr. 18, 2.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietkern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Mieth-Verträge

vorhanden im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietkern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Geschäftsräumen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Kostenloser

Wohnungs-Nachweis

des F 416

Hausbesitzer-Vereins
Delaspeestrasse 1, im Laden,
Verlag des „Wohnungs-Anzeigers“.



L. Rettenmayer Wiesbaden

Möbel-Transport-Abtheilung.
Erstes Haus am Platze.
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und
nach auswärtig.
Aufbewahrung für kurze
und längere Zeit im
Wiesbadener Möbelheim.
Verpackungen, Spedition von
Möbeln, etc. etc. 260

Man verlange Prospekte mit
Zeugnissen und Referenzen.
Kostenanschläge nach Besich-
tigung od. Möbelverzeichnis
jederzeit bereitwilligst gratis
ohne Auftrag-Zwang!

Büreau: 21 Rheinstrasse.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Seinrichsberg 12 ist ein kl. Haus von fünf
Zimmern und Zubehör auf gleich oder später
zu verm. Näb. Elisabethenstr. 27, B. 800
Villa Kapellenstr. 59 zu vermieten oder zu
verkaufen d. Ewald. Linsenplatz 1. 6111
Herrschaftliche Villa im Nerothal, Lang-
straße 11, mit 10 Zimmern, 4 Kuchentischen,
Küche, Speisekammer, Badeeinrichtung und allem
Zubehör per 1. April zu vermieten oder zu
verkaufen. Näb. Marktstr. 9, Teppichgasse. 267
Landhaus Parkweg 3, 11 Zimmer u. Zubeh.,
Gas- u. Wasserleitung u. großer Garten, zu
vermieten. Näheres Schillerstr. 9, 1. 92

Vorderes Nerothal

Villa mit 11 Zimmern und sonstigen
Nebenräumen, sowie grösserer
Garten sofort oder auf später. Jahres-
mietpreis 3500 Mk.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa, d. Neug. entspr. einger., 16 schöne
bewohnte Zimmer, zu ein. od. zwei
Wohn. zu verm. Garten, schattige und ruhige
Lage. Friedhofstr. 5. 6112

Die Villa Parkstraße 20, enthaltend 19 heizbare
Räume und 6-7 Kuchentischen und Kammern,
2 Küchen, 2 Badzimmer, 1 Waschküche, ver-
sehen mit Centralheizung, Gas- u. elektrischer
Beleuchtung, gelegen in hübschem Garten in den
Gärten, ist auf 1. April 1903 zu vermieten.
Näheres Adolfsstr. 47, 1. 6275

Privat-Hotel,

im Frühjahr 1903 fertig, ca. 30 Zimmer, Speise-
saal, Kuchentisch und Kammern, mit allem Comfort
ausgestattet, Lift, Centralheizung etc., ist zu
vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter
B. B. 574 an den Tagbl.-Verlag. 6437

Geschäftslokale etc.

Große Wirthschafts-Räume
nebst Wohnung Adolfsstr. 3
zu verm. Näb. bei Frau Wwe. Klotz. 284

Zwei schöne Ladenlokale mit je
1 Badzimmer u. Keller, Gas- u. elektr. Licht-
anlage, gute concurrenzfähige Lage, Baufertig,
für alle Geschäfte passend, sofort beziehbar,
preiswerth zu verm. Adolfsstr. 3. 801

Adolfsstr. 46 Laden mit Wohnung auf
1. April zu vermieten. Näb. Stb. Part. 118

Bahnhofstr. 16 ein Lagerraum oder Werkstatt,
ca. 44 qm, zu verm. Carl Koch. 6113

Bismarckstr. 1 ist ein großer Laden nebst
4-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf gleich
oder später zu vermieten. Näheres Dohlemer-
str. 44, Bb. Part. 6093

Bismarckstr. 5, Bb. B., Werkst. zu verm. 6228

Bismarckstr. 22 Laden mit 2 anstehenden
Lageräumen u. 2-Zimmerwohnung auf 1. April
zu verm. Näb. Bismarckstr. 24, 1. St. 1. 108

Bismarckstr. 36 eine große helle Werkstatt mit
oder ohne 3-Zimmerwohnung zu vermieten.
Näb. Vorderb. 1 St. links. 125

Bleichstr. 29 Laden mit 2 o. 3 Zim. per 1. Juli
od. früher zu verm. R. Bleichstr. 29, 1. St. 6279

Bülowstr. 8 keine möblirte Werkstatt oder
Büreau nebst großem Lagerraum sofort zu
vermieten. Näheres 1. Etage. 6277

Dohlemerstr. 12 ist h. Werkst., Lagerpl. u. v.
Dohlemerstr. 30a, Gde. Wirthschafts-
neuer, großer Laden, ev. Wohnraum,
zu verm. Näb. 2 St. rechts. 6368

Ellenbogengasse 9 gr. Laden, Ladenzimmer u.
Souterrain, worin e. Schuhmach. betrieben wird.
auf 1. April zu verm., event. kann auch Wohn-
raum gegeben werden. Näheres 1. St. 188

Friedrichstr. 19 große Werkstatt
mit oder ohne Wohnung
per 1. April 1903 zu vermieten. 26

Friedrichstr. 19 Werkstätte
ob. Lager-
raum sofort zu vermieten. 6320

Friedrichstr. 23 Laden, auch als Büro, zum
1. April zu vermieten. Näb. Part. 171

**Große Laden- u.
Lagerräume,** zu jedem Ge-
schäftsbetrieb geeignet, Friedrichstr. 33, per
sofort zu verm. Näb. Adolfsstr. 2. St. r. 6321

Friedrichstr. 44 sind schöne große Lager-
räume logisch oder später zu vermieten. Näb.
Stiftstr. 10, Part. 6322

Friedrichstr. 47 ist ein großer besser Laden
mit Ladenzimmer per 1. März oder später zu
vermieten. Näb. Dohlemerstr. 21, B. 6473

Göbenstr. 3 Lagerraum, circa 80 qm, zu verm.
sofort oder 1. April zu vermieten. 189

Göbenstr. 7, Haltestelle der elektr. Bahn, Laden
mit Wohnung, Büro, große Lager- u. Kellerr-
räume, ganz oder getheilt, per April zu verm.
Näb. Adolfsstr. bei Müller. 6469

Goldgasse 2a Laden mit Wohnung auf 1. April
zu vermieten. Näb. Brauerei Walfischgasse. 45

Werkstätte, für Lackier. passend,
per 1. April zu ver-
mieten. Seltenstr. 3. 78

Seltenstr. 14 eine Werkstätte zu vermieten.
Näb. im Vorderb. 1 Etage. 78

Sellmundstr. 42 Laden mit Wohnung zu
vermieten. Näheres 2 St. 6307

Herderstr. 17 Laden
mit Wohnung, ev. gr. Lagerraum, auf 1. April
zu vermieten. Näb. Adolfsstr. 1 r. 288

Herderstr. 33 ist Werkstätte, auch als Lager-
raum, zu verm. In erfr. Drantenstr. 34, 1. 164

Herderstr. 31, Part. r., eine große Werkstätte
für ein ruhiges Geschäft sofort zu verm. 6435

Hirschgraben 26 Laden mit Wohnung und
Platzbierkeller, für jedes Geschäft passend.
Näheres 1. Etage. 148

Jahnstr. 6 2 große helle Räume, für Lager
oder Werkstatt u. f. w., geeignet, auch getrennt,
sofort oder per 1. April zu vermieten. Näb.
Adolfsstr. Part. 848

Kaiser-Friedrich-Ring 23 b. Werkstatt oder
Lager- u. ev. mit Wohnung, auf 1. April. 6282

Karlstr. 6 Büro mit 1-2 b. Lagerräumen per
sofort oder 1. April zu verm. Näb. Part. 6120

Ede Karl- und Riehlstraße ist der Laden,
in welchem ein kleines Colonialwaaren-Geschäft
betrieben wird, mit Inventar, gr. Kellerräumen
u. Wohn. p. 1. April anderweitig zu verm. B. 1.
Riedgasse 33 Partier-Zimmer mit Central-
heizung als Comptoir zu vermieten. 6117

Kranzplatz 3/4 Laden u. 1. April
zu vermieten. 344

Luxemburgstr. 5 ein großer unterkellert Hof
für Fleischbiergeschäft oder Lagerraum sofort
billig zu vermieten. Näheres beim Hausmeister
dortselbst Part. 6324

Luxemburgstraße 9
besser geräumiger Laden, auch für Büro
geeignet, per sofort oder später zu vermieten.
Näb. Adolfsstr. Part. rechts. 303

Marktstr. 5 ist der große Laden (seither
D. Witt) mit Laden- u. Telefonszimmer, Keller etc.
auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. 83

Marktstr. 7 ist ein schöner Laden mit Laden-
zimmer, event. directer Kellerverbindung, Gas-
u. elektr. Lichtanlagen per sofort zu vermieten.
Näheres Adolfsstr. Bb. 6491

Marktstr. 44 Werkstätte f. Glaser, Schreiner etc.,
mit oder ohne Wohnung, per 1. April zu verm.
Werkstätte 47 Werkstätte oder Lagerraum,
33 qm, mit gr. Keller, sofort oder später.
Näb. Adolfsstr. 9-11 1/2 Bm. 2-4 Bm. 283

Marktstr. 64 große helle Werkstätte mit
Glasbaue, ev. mit Wohn. 1. April zu verm. 6281

Nerostraße 13 Werkstätte mit od. ohne Wohnung
zu vermieten. Näb. Vorderb. 1 Tr. 46

Nerostraße 20 eine Werkstätte zu vermieten.
Nerostraße 23 ein schöner Laden mit Wohnung
auf 1. April zu vermieten.

Nerostraße 34 Laden mit anst. Wohn. 2 Zim.,
Küche und Zub. per 1. April zu vermieten.

Oranienstr. 22 h. Werkstätte mit oder ohne
1-Zimmerwohn. auf 1. April u. v. Rest. 117

Oranienstr. 60 ein großer Lagerraum auf
1. April zu verm. Näb. Vorderb. 3. St. 209

Rheinstr. 65 Laden nebst Ladenzim. 1. April
billig zu vermieten. Näb. Adolfsstr. 350

Rheinstr. 87 Laden mit Wohnung zu
vermieten. Näb. 1. St. rechts. 6197

Riehlstraße 5 zwei Werkst. mit Wohn. zu verm.
Riehlstraße 9, Colonialwaaren-Geschäft per
1. April 1903 zu vermieten. 6391

Schmalbaderstr. 26 kleine helle Werkstatt oder
Lagerraum sofort zu vermieten. 102

Reubau Schiersteinerstraße 14a Laden mit
Ladung, Kellerräumen etc. per 1. April 1903,
event. früher, zu vermieten. Näb. Adolfsstr. 6181

Schmalbaderstr. 25, Lad.-u. Wohn. 1. April 6505

Schmalbaderstr. 30, Gartenb., sind größere
helle Räume (75 u. 44 qm), als Bauwerk
oder feineres Confectiongeschäft passend, mit
Nebenräumen zu vermieten. Näb. Goldgasse 8
bei Weyer. F 490

Salz, ruhige gelte. Mitte Stadt, zu v. Gewerbe-
halle, Ad. Schmalbaderstraße 10. F 416

Reubau Seerobenstraße 29 sind zwei schön
gelagerte heizb. Räume für ruhigen Ge-
schäftsbetrieb, event. mit Wohnung, auf
April oder früher preisw. zu vermieten. Näb.
Adolfsstr. Part. Fischer. 6358

Seerobenstraße schöne helle Werkstätte auf April
zu verm. Näb. Hermannstraße 15, 1 r. 212

Stiftstr. 22 trockener besser Lagerraum,
Partier, per sofort zu vermieten. Näb.
Tannusstr. 13, vis-à-vis dem Kochbrunnen,
sind die seither von Herrn Dr. med.
Moeller im Entzöf. benutzten Räume event.
sofort anderweitig zu vermieten. Dieselben
haben 7 große Schaufenster u. eignen sich daher
besond. zu Geschäftsbetrieben. Elektr. Beleuchtung,
Dampfheizung und Personenaufzug vorhanden.
Näb. Adolfsstr. bei H. Haas, im Entzöf. 304

Zwei Läden Tannusstr. 31
zu verm. Näheres
Adolfsstr. 2. Etage od. Bierstr. Höhe 10
bei Gebr. Fischer. 305

Tannusstr. 47 ist für 1. April
ein Laden zu
vermieten, wo seit 20 Jahren ein Schuhmode-
geschäft mit Erfolg betrieben wurde. Näheres
im 1. St. 6496

Waldramstraße 4 Werkstatt zu vermieten, pass.
für Länd. und Walz., sofort oder 1. April.
Näb. Adolfsstr. 1 Etage. 6432

Waldramstraße 13 ist die Part.-Wohnung von
3 Zimm. u. Zubeh., ev. fr. Gng. von d. Str., f.
Geschäft. Zweite, a. 1. Apr. zu v. B. i. v. 225

Waldramstr. 10 Werkstätte mit Wohn. auf
1. April zu vermieten. Näheres Adolfsstr. 6432

Waldramstr. 5, 1. l.

Waldramstr. 8 (Wiener Café) ist ein Laden auf
den 1. Januar 1904 zu vermieten. Näheres
bei dem Eigentümer Adolfsstr. 12. 6419

Waldramstr. 20 schöne Werkstätten, Lager-
räume, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Näb. Partier. 6297

**Wilhelmstraße 10a ein
großer Laden** mit Confol. per
sofort od. später
zu vermieten. Näheres 3. St. 6120

Marktstr. 14 großer heller Lagerraum u. große
Keller, auch getheilt, zu vermieten. 6198

Marktstr. 16 zwei schöne helle Werkstätten per
sofort zu vermieten. Näb. Wälderplatz 8, 1. bei
Architekt Carl Dormann. 6325

Marktstr. 17 gr. helle Werkstätte, für jeden
Betrieb pass., sofort zu verm. Näb. 1 r. 269

Marktstr. 31, Neubau, Lagerraum od. Werk-
stätte, für jeden Betrieb geeignet, ca. 120 qm, ev.
groß, mit od. ohne Wohnung zu verm. Näb.
Vorderb. Part. r. 94

Zimmermannstraße 5 große helle Werkstätte
per 1. April 1903 zu vermieten. 27

Ein Metzgerladen
mit Wohnung u. f. w. ist sofort zu vermieten.
Näheres bei Schiebeler, Adolfsstr. 28,
eine Etage hoch, zu erfragen. 6264

Laden mit Einrichtung, für Colonialw.,
auf 1. April oder früher zu ver-
mieten. Näb. Adolfsstr. 81. 889

Zwei schöne helle Bäckereiräume,
Grabenstr., bish. Bäckst., p. 1. Apr. preisw.
zu verm. Otto Engel, Adolfsstr. 8.

Große Halle, heizbar und elektr.
Licht, sehr hell,
preiswerth zu vermieten. 285

Frau Wwe. Klotz, 3 Adolfsstr. 3.

Ca. 70 qm großer, heller, trockener Lagerraum,
auch als Büro sehr geeignet, ganz oder ge-
theilt, per sofort zu vermieten. Thorfahrt vor-
handen. Näheres Vertramstraße 1, B. 188

Schöner Laden mit Zubeh., mit oder ohne
Wohnung zu verm. R. Wismarstr. 11, B. 6520

Laden mit Lagerräumen, für best. Colonial-
waarengeschäft, auch für größere Kurz- und
Wollwaarengeschäft passend, sofort oder später zu
verm. Näb. Wälderplatz 8, 1. Et. rechts. 808

Werkstätte mit 3-Zimmer-Wohn. auf 1. April u. v.
Näb. Wälderplatz 8, 1. Et. r. b. Fr. Wäld. 346

Laden, event. mit großen Lager-
räumen, auf 1. April zu vermieten. Näheres
Bülowstraße 2, Baubüro Part. 252

Großer Lagerraum
o. als Werkstätte pr. 1. April zu vermieten.
Friedrichstr. 36. 66

Großer Laden (event. getheilt) mit
Wohnung, seither B. Molnau, Meher-
gasse 13, per 1. April 1903 zu verm. Näb.
S. Baum, Grabenstraße 12. 6497

Großer Laden
und Lagerräume, mit oder ohne Wohnung, in
der Mehergasse zum 1. April zu vermieten.
Näb. Grabenstr. 26, 1 Tr. 80

Eine kleine Werkstätte per 1. April zu verm.
Näb. Riedgasse 24, im Nähmaschinen-Laden.

Gutgehende Wirthschaft
mit Wohnung und großen Kellerräumen in der
Mehergasse zum 1. April anderweitig zu verm.
Näb. Grabenstr. 26, 1 Tr. 79

Bäckerei, neues Haus, zu vermieten. Näheres
Stiftstr. 12, Part. 6250

Schöne helle und trockene Lagerräume,
sowie kleiner Lagerplatz zu vermieten. Näb.
Schlachthausstraße 12. 6327

Schöne helle Werkstätte, zu jedem Geschäftsbetrieb
geeignet, eventuell mit Wohnung zu vermieten.
Transmission vorhanden, sodas Kraft abgegeben
werden kann. Näheres bei Th. Hetterich,
Schlachthausstraße 12. 6063

Geräumiges Geschäftslokal mit oder ohne
Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näb.
Schmalbaderstraße 12, Bb. 1 Tr. 159

Laden mit Wohnung auf gleich oder 1. April zu
vermieten. Näb. Waldramstr. 21, Part. 335

Drei schöne, große Partierzimmer, Gartenseiten,
Gingang Wilhelmstraße, besonders für Special-
Arzt geeignet, abzugeben. Offerten unter
B. 114 an den Tagbl.-Verlag erbeiten. 240

Zu erster Geschäftslage sind große helle
Entzöfsträume, zu Büreauzwecken sehr
geeignet, per 1. Okt. cr. preiswerth zu
vermieten. Offerten unter F. T. 952
an den Tagbl.-Verlag. 6329

Für Consum-Geschäft
geeignet (da keins in der Nähe), zwei inein-
andergehende Läden mit großen trockenen Kellern,
Drohraum etc. per 1. April zu vermieten. Off.
unter C. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schöner großer Laden, gelegen an breiter Haupt-
straße mitten d. Stadt, ist umstände halber zu
einem billigen Preise zu vermieten. Offerten
unter S. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Laden mit Lager-
raum, Mitte
der Stadt, per 1. Oktober 1903 zu ver-
mieten. Offerten unter O. 107 an den
Tagbl.-Verlag. 182

Colonialwaarengeschäft unter g. Bdn. Ver-
hältnisse halber zu vermieten, event. zu ver-
k. Off. unter M. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Wann! Wonneg. Wonneg. Freitag 10—1 Uhr.

Zeichenhorststr. 14 schöne zwei 3-Zimmer-Wohn.

Scharnhorststr. 14 schöne zwei 3-Zimmer-Wohn-
ver April an vrm. Nöb. No. 20, 1 rechts. 6861
Scharnhorststr. 17 2 Drei-Zimmer-Wohnungen
mit allem Zubehör auf 1. April preiswerth an
verm. Näheres 1. Etage bei **C. Dehn**. 85
Scharnhorststraße 19, Ede Bülowstr. schöne
3-Zim. Wohnung. Näheres an der Hand

Tab. Port. 381
Scharnhorststraße 22, Port., 3-Zim.-Wohnung

p. 1. Apr. zu p. gleiche im Hof. Reichs-Dinterd.
Dorgart. Preis 500 Mk. Besichtigung 1-3 Uhr N.
Neub. Schiefersteinerstr. 14 n., direkt am Kaiser-
Fr.-Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit
entspr., ausgestattet, per 1. April 1908 zu verm.
Näb. Kirdstr. 5, 1. **Carl Biltz.** 274
Schulberg 19 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. auf 1. Stockw. an der **St. Johannis-Str.**

Edwaidshoferstraße 6. 1. Etz. Wohnung neu

Schwalbaderstraße 11 in der 1. Stock, Drei-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Räh. im Laden rechts. 6378

dreißig Zimmer, Küche, eine Mansarde, Closet, zwei Keller-Abtheilungen. Mitgebrauch der Balch.

fische und Trockenweicher, auch ist daselbst ein
Wagazin für trodrene Sachen an ruhige Leute
zum 1. April zu vermietthen. 180

Frau Therese Baer.
Schwalbacherstr. 37, Brb. 3 St., 3 Zimmer
mit Zubehör per 1. April. Wöb. Mart. 170

Sedanstr. 5, 5th. Part., 3 Zimmer, Küche und
Badeb., a. 1. April zu verm. Näh. Nbb. 13. 185

Sedanstraße 10 3-Zimmerwohnung, 2 Keller,
1 Mansarde und im Hinterhaus 3 Zimmer,
Küche auf April 3. v. Näh. Borderth. 1 r. 71
Sedanstraße 13, nächst dem Sedanplatz, eine
große 3-Zimmerwohnung i. Erdh. auf 1. April
zu verm. 92 1000. 92 1000

Seerobensstr. 3, Hochparterre, 3 Zimmer mit
Aufbehör an ruhige Leute z. 1. April an verm.

Seerobbenstr. 7 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon,
2. Etage, bis April zu vermietthen. Näheres
Bärterstr. 231

Seerobenstraße 28. Bodpart. drei Zimmer.

Ätche, Bau und sonstiges Rubehör per 1. April
zu verm. Näh. daselbst 8 St. rechts. 261
Neubau Seerodenstraße 29 schöne 3-Zimmer-
Wohnungen, der Neuzeit entprechend, auf April.
event. früher, zu vermietthen. Näheres daselbst
Bart. Fischer. 6350

Scerobenstr., Bbb., 3 B., Rische, 2 Hell., Brant,
Br. 550 Wf., a. April. R. Hermannstr. 15. 1. 211

Steingasse 17 3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten.
Steingasse 19 Wohnung, 8 Zimmer und Küche,
neu eingerichtet, auf 15. April zu vermieten.
Preis 880 Mf. 849
Holluferstraße 9 Drei Zimmer-Wohnung im

Wittels- und Hinterbau an ruhige Leute zu ver-
mieten. Näh. Albrechtstraße 41 Bart. 3892

Wulferstraße 10, Neubau, schöne 3-Zimmer-
Wohnungen auf 1. April oder früher zu verm.
Näheres das. oder Herderstraße 5, 1. L. 6894
Webergasse 46 Wohnung von 3 Zim., Küche
u. Badzimmer per 1. April zu vermieiden. Näh.
im Annoncenblatt. 85

Weilfr. 9 schöne Part.-Bohn., 8 Sim. u. Zub.
Weilfr. 13 3-4-Bohn. mit Zubehör zu verm.

Weissenburgstr. 1, 2. Et., 3 Zimmer, Bad, Kohlenaufzug nebst Zubehör per 1. April 1903 zu vermieten. Näheres im Weberladen.

Weissenburgstr. 5, 3. Etage, schöne Wohnung mit Balkon, Küche, Speise, Kellern

anfang, 2 Kellern, 1 Mansarde p. 1. April a. c.
zu vermieten. Näh. dortselbst, 3. Etage rechts,

bei Pantel. 205
Defendstr. 1 geräum. 3-Zimmerwohn., Alles
 im Abteil., an ruhige Leute bill. zu verm. 74
Defendstraße 12, 1 St., 3 Zimmer mit Balkon,
2 Manfarden und Keller auf 1. April zu ver-
mieten. Ansehen 10—12 Vorm. 387

Westendstr. 26, 2, Drei-R.-H. a. 1. Apr. 282
Westendstraße 32 sind Wohng. v. 3 Zimmern

mit Bad, Balkon u. reichl. Zubehör zu verm.
Näh. dafelbst 6. **Kimmerl.** Stb. P. L. 6343
Vorsfrage 2 drei Zimmer, Küche, Bad p. April
zu verm. Näh. 2 St. 88
Vorsfr. 7 Wohnung von 3 Zimmern, Küche u.
Zubehör auf 1. April an vermieten. 111

Dorfstr. 10, 1 St., 3-3. Wohn. zum 1. April
zu vermieten. Näh. Bart. 1. 90

Poststraße 1 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit
Bad auf 1. April bill. an v. Rbh. Loden. 157
Poststraße 14 3- und 4-Zimmerwohnungen auf
April zu vermieten. 6276
Poststr. 15 Bel.-Et., 3-Z., an v. Rbh. B. 7
Poststraße 21, Part. u. 2. Et., schöne 3-Zim.

Wohn. gleich oder später z. v. N. 1 St. L. 275
Morkstraße 23 schöne 3-Zimmer-Wohnung.

Willes zur Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. 58
Vorkstraße 29, Neubau, Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, Verstellten per 1. April, event. auch früher, zu vermieten. Näh. daselbst oder **Verderstraße 19**, G. r. 6410

**Dorfstraße 31, Neubau, -schöne 3-Zimmer-
Wohnungen m. Balkon u. Zubeh. zu verm.**

Ede Ports- u. Szeisenausstraße drei Zimmer,
Küche, Bad, Closet, 2 Balkons, 1 Mansarde u.
1 Keller per sofort zu vermietben. Näh. daselbst
oder An der Ringstraße 5. 388

Stichen-Ring 6 schöne 3-Zimmer-Wohnungen

mit Ofen, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu haben. Off. d. d. 1. 11. 1897.

Drei Zimmer, Küche, 1 Bad
auf gleich od. später z. vm. Ndb. Harkr. 12. B.

Freundl. Bronzspike, 3 schöne Männer, Küche,
Steller, an ruhige Leute sofort oder später an
zu haben. 8311

Eine schöne der Neuzeit entsprechende
3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näh. Herderstraße 10, 1. 6346

Eine B.-Zimmerwohnung mit allem Annehmlichk. sofort

zu vermietben. Näh. Seerobensfr. 82, 21. 128

Helmundstr. 40, 1. L., ar. leeres Jim. zu verm.
Helmundstr. 51 ar. 1. Part. 3. auf April 1. v.
Adolfstr. 16 1. Part. 1. zu verm. Näh. 2. St.
Kapellenstr. 18 2. leeres freundl. Jim. 2. verm.
Barthstr. 23 1. Part. 1. zu verm. Näh. 2. St.
Werkstr. 5 1. Jim. gl. o. sp. zu verm. Näh. 1. St.
Moritzstr. 6 2. r. 1-2 J. an Dame p. April.
Krostr. 20 1. großes Parterre-Zimmer zu verm.
Krostr. 20 zwei Part. auf. oder geth. zu verm.
Craniensstr. 4 2. eine leere Kommode an
ruhige Person per 15. Jan. oder 1. Febr. 1. v.
Craniensstr. 18 2. Etage, zwei schöne
leere Zimmer für dauernd zu vermieten.
Näheres daselbst.
Craniensstr. 40 zwei ineinander. frdl. Part.
an ruh. anst. Pers. a. gl. ob. sp. zu verm. Näh. 2. St.
Nichstr. 8 große Kommode an eine Frau zu verm.
Scharnhorststr. 26 leeres Parterrezimmer an
ältere Person sofort oder später zu verm.
Schillerstr. 11 einige Manfaden zum
Einfaß. von Möbeln per sofort od. später. 6301
Seidenstr. 9 eine Manfaden auf gleich od.
später zu verm. Näheres Steingasse 12, 1. St.
Victorstr. 14 1. zwei gr. Zimmer zum
Möbelfeinfaß zu vermieten. 6370
Werkstr. 51 1. Manfaden zu vermieten.
Zwei Jim. m. 11. Speicher u. Keller p. 1. Febr.
zu vermieten. Näh. Hartingstr. 4. Frontisp.
Eine große bebaute Manfaden an e. einz. Person
zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 26, 1. Etage.
Freundliche Manfaden an einzelne Person zu
vermieten. Näh. Kaiserstr. 24, 2. St.
Zwei hübsche Räume in vornehm. Hause an
ältere Person oder Dame zu vermieten. Zu
erfragen Schwalbacherstr. 59, 1. 6236

**Kemisen, Stallungen, Scheunen,
Keller etc.**

Adelheidstr. 54 ist ein großer Keller, allein
oder mit kleiner Wohnung, im Hinterhaus der
sofort oder später zu verm. N. Bd. 1. St. Vorm.
Adolfsallee 6, großer, hoher
und heller Keller, mit direktem bequemem
Zugang und mit Gas- und Wasserleitung ver-
sehen, per 1. April, event. mit Wohnung, zu
vermieten. Näh. beim Eigentümer L. Hess.
Bergrasse 18. 299
Säulstr. 3 hell. Keller zu verm. Näh. 2. St.
Dohdestr. 76 Stallung für 4-5 Pferde
nebst Futterraum und Platz für 4 Chaisen,
event. mit Wohnung, zum 1. April 1903
zu vermieten. 6424
Seidenstr. 7 zwei große Keller mit od. ohne
Wohnung per April 1903 oder früher zu verm.
Näheres daselbst b. Müller. 6096
Adolfstr. 6 zwei ineinandergehende Keller, für
Kleinhändler, Wasserbäder, oder dergl., per
1. April mit od. ohne Wohnung zu vermieten.
Näh. daselbst Parterre. 347
Kaiser-Friedrich-Ring 13 ist herrschaftliche
Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Futter-
boden und Wäschkammer, zu vermieten. Die
Räume eignen sich auch als Lager oder Werk-
stätte für ruhiges Geschäft. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstr. 59, 1. 821
Adolfsstr. 5, Kleinhändler, auch als Lager-
raum oder Werkstätte für ruhiges Geschäft
geeignet, sofort zu verm. Näh. Part. 1. 6495
Adolfstr. 6 Scheune u. Stall nebst Wohnung
auf 1. April zu vermieten.
Leisenstr. 41 Stallung für 1 Pferd, Heuboden
u. Remise für Wagen per 1. April 1. v. 242

**Moritzstr. 2,
Ecke Rheinstraße.
Weinkeller**

zu vermieten.
Moritzstr. 32 Weinkeller (35 St.) zu verm.
en. mit Raum für Kontor. Näh. Bd. 1. St. 6182
Weinkeller zu vermieten Moritzstr. 44.
Krostr. 20 ein gr. Keller f. Weins u. Bierlager.
Neugasse 2 Kellerien f. 150 Stck
Wein mit hydraulischem
Aufzug u. allem Comfort, zum Betriebe größerer
Weinhandlung, mit Comptoir und Backraum,
sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. St. r.
bei Rosenthal. 273
Moosstr. 7 Wohnung mit Stallung p.
April zu vermieten.
Moosstr. 22 h. Keller, direkt u. d. Straße, evtl.
m. 3-3. St. p. 1. April 1. v. N. 1. 140
Portstr. 3 gr. Bier- od. Lagerkeller zu verm. 197
Werkstr. 23 gr. f. d. Weinkeller mit Wohnung,
sowie Stall für 1 Pferd m. Futterraum auf
1. April zu verm. Näh. Werkstr. 45, Weimer.
Portstr. 14 großer Keller, 140 qm, mit Lager-
raum, 45 qm, sofort zu vermieten, auch kann
derselbe geteilt werden. 6217
Portstr. 16 70 qm Lagerkeller für Kleinhän-
dler, Obst oder dergl. sofort zu verm. Näheres
Werkstr. 3, 1. St. f. d. Herrmann. 6302
Portstr. 17 ein f. d. Keller, 175 qm, ein
Keller, 88 qm, Bureau, gr. Backräume, sofort
zu vermieten. Näh. 1. St. r. 263
Stallung für 5 Pferde, nebst Futterraum,
3 Remisen u. Wohnung auf 1. April zu verm.
Näheres Hartingstr. 20.
Ein Kleinhändlerkeller, worin seit Jahren ein
Kleinhändlergeschäft mit großem Erfolg betrieben,
per 1. April an verm. Gelsbergstr. 5. 55

Weinkeller,

ca. 250 qm, mit Backraum und ev. Bureau,
per 1. April zu verm. Näh. 2. St. r.

Für 1. April

zu Pensionierenden geeignete größere Villa zu
mieten gesucht. Centralheizung und elektr. Licht
erwünscht. Off. an H. M. Rexroth,
Villa Primavera, Barthstr. 15.

Wohnung gesucht.

Pensionierter Beamter sucht zum 1. April eine
Wohnung von 5 Zimmern, Hochparterre oder
2. Stock, für ca. 900 Mk. event. längerer Miet-
vertrag. Off. an W. 113 an d. Tagbl.-Verlag.

Von zwei Renten

von auswärtig per 1. April gesucht seine Wohnung,
bette Lager, 4 od. 5 Zimmer nebst Zubehör, Part.
1. oder 2. Stock. Elektrisches Licht bevorzugt.
Offerten unter N. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 4 od. 5-Zimmer-Wohnung gel. in guter
Lage. Off. unt. N. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Pfarr-Gehelpen sucht in
sehr ruhiger Gegend zum 1. April
eine 4-Zimmer-Wohnung mit zwei Manfaden
und Zubehör, 1. oder 2. Etage, zum Mietpreis
von 750 bis 800 Mk. Offerten an Pfarrhaus
Königsberg bei Weiden. 6236

Allgemeine Poliklinik

sucht f. 1. April 4-5 Zimmer.
Parterrewohnung im Westviertel, Nähe der
Helenenstr., bevorzugt. Schriftl. Angebote an
Dr. G. Knaur, Wilhelmstr. 52.

Gesucht unmobilierte Wohnung, 4-6 Wohn-
zimmer mit Badezimmer u. vorzugsweise im
Westviertel zum 1. April. Adresse unter
A. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. April eine Wohnung
gesucht von 4 Zimmern nebst
Zubehör (electr. Licht) in der Mitte der Stadt.
Offert. unt. T. 109 an den Tagbl.-Verl.

Für den 1. März

gesucht eine kleine
mobilierte Wohn-
ung bestehend aus 3-4 Zimmern, Küche u. Wäschk.,
auf 3 Monate. Offerten mit Preisangabe unter
G. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Dame

sucht
von 3 f. d. Zimmern, Part. od. 1. Etage. Offerten
mit Preisangabe u. L. 113 an d. Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Gesuch.

Ein Brautpaar sucht per 1. April oder 1. Mai
in einem ruhigen, womöglichst neuen Hause eine
2- bis 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Offerten
mit Preisangabe unter P. 113 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Kindertische f. ruh. Leute f. 1. Apr.

2-3-Z. Wohn. in d. Nähe des Rindelsberg. Off.
mit Preisang. u. B. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht

2 Zimmer, wovon eines unmobiliert mit sep. Eingang
(zu Bürozweden zu verwenden), in der Nähe d.
Bäderplatzes oder Ringstraße. Offerten mit Pr.
Angabe unter B. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht zum 1. April eine
schöne 2-Zimmer-Wohnung zum Preise von
400 bis 450 Mark. Offerten unter J. 111 an
den Tagbl.-Verlag.

Zwei-Zimmer-Wohnung

von ruhigem kinderlosen Ehepaar auf 1. April gel.
Off. m. Preisang. u. J. 113 an d. Tagbl.-Verl.

Ein bis zwei Zimmer u. Küche zum 1. April
von drei größeren Personen gesucht. Event. wird
die Frau auch Hauswirtsch. versehen. Offerten mit
Preisang. unter T. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Bei 1. April in Sonnenberg II. Wohnung
mit Garten zum Kleinhändler oder Parterre-
wohnung von 4-5 Zimmern und Zubehör
(Garten). Offerten mit Preisangabe u. S. 109
an den Tagbl.-Verlag.

Auf sofort lichte eine möblierte
Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Manfaden, in der
Frankfurter-, Sonnenbergstr. oder Heroldstr.
Offerten unter C. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr sucht als alleiniger Wirt ein
freundl. möbl. „Zimmer“ bei kleiner, an-
ständiger Familie in ruhiger Lage. Offerten mit
Preisangabe u. G. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Von jungem Kaufmann ant. möbliertes
Zimmer mit guter Post für 70-80 Mk. gesucht.
Angebot hauptpostlagernd unter W. G. 803
bis Samstag Morgen erbeten.

Ungeheures Zimmer wird gesucht. Offerten
unter V. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Sechs reinliche Arb. 1. ein Zimmer mit drei
geschicklichen Putzern, einem Ofen mit der Ein-
richtung zum Kochen, von der Nicolassstraße bis
Baldstraße. Zu erfragen bei Jakob Voll,
Craniensstr. 37, d. B.

Pen. Herr sucht Zimmer mit Pension.
Offerten zu 60-80 Mk. monatlich erbeten unter
O. 115 an den Tagbl.-Verlag.

In gebild. unital. Familie sucht eine Dame
2 leere Jim. mit Pension zu m. d. Preise. Off. m.
Preisangabe unt. N. 106 an den Tagbl.-Verlag.

A. M. 1. L. J. mit 10 Mk. Adelheidstr. 54, d.
Ein älteres Fräulein sucht ein leeres
Zimmer in ruhigem Hause per 1. April
oder früher. Offerten mit Preisangabe
unter Z. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Gangbare Wirtschaft zu mieten gesucht.
Offerten unt. C. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Jum 1. April ein Laden für Metzgerei zu
mieten gesucht. Südlich. oder westlich. Stadtheil
bevorzugt. Off. u. T. 113 an d. Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung, für ein Sammelgeschäft
oder Schloßerei geeignet, zu mieten, eventuell ein
hierzu passendes Haus zu kaufen gesucht. Offerten
unter M. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Werkstätte mit Wohnung sucht
Z. Müller, Mechaniker, Schwanplatz 4, M. B.

Ein f. d. Lagerplatz für Kohlenhandlung in
der in der Nähe der Stadt zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe beforzt unter Z. 110
an Tagbl.-Verlag.

Es wird ein geeigneter Platz
für ein Kohlenlager ge-
sucht, mit kleiner Wohnung. Westviertel
bevorzugt. Offerten unter H. 110 sind im
Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Kohlenlager,

rel. Platz für ein
Kohlenlager, welches sofort gesucht.
Offerten unter W. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz

oder Anteil an solchem sofort zu mieten gesucht.
Jacob Paul, Expediteur,
Adlerstr. 55.

Lagerplatz in der Nähe der Bahnhöfe zu
mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter
E. 112 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pachtstube

Circa 1 Morgen Acker im Westviertel zu
pachten gel. W. Brümmer, Dohdestr. 76.

Fremden-Pensions

Junge Dame (Gutsbes. Tochter) sucht
Pension in vornehmer Familie mit regem, gefell.
Verkehr. Offerten an H. W. Sannover,
Lindenerstr. 18, 1. P121

„Villa Grandpair“

Emserstrasse 13 u. 15
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliches Küche. 277

Pension Anita, Nützenstr. 6, 1.

Zwei bis drei ineinandergeh. große, behaglich
einzel. Zimmer mit oder ohne Pension sof. abzug.
Dohdestr. 1, 2. möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer sofort zu vermieten.

Taunusstr. 44, 1. Et.

eleg. möbl. Jim. m. u. ohne Pension; Dauterbrunn-
u. Ruchelshaus, Bad 1. d.; gr. Sauberk., aufmerk.
Bedienung, angemess. Pr. Wilda-Dembek.

Gut bürgerlichen Mittagstisch zu 60 Pf.
finden Schülerinnen und feine junge Damen
bei älterer Witwe, den besten Kreisen angehörend.
f. Referenzen. Abr. im Tagbl.-Verl. zu erfr. Ka

Unterricht

Wiesbadener

Militärberechtigte Privat-

Knabenschule,

Adelheidstrasse 59.
Realprogymnasium und Realschule mit
Parallelkursus für Gymnasiasten.
Kleines Pensionat.

Anmeldungen nehme ich (ausser an
Sonn- u. Feiertagen) täglich von 11 bis
12 Uhr bis zum 24. Dezember und dann
wieder vom 2. Jan. 1903 an entgegen.
Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis,
sowie Geburts- u. Impfschein mitbringen
zu wollen. 10144

Der Unterricht beginnt wieder Mitt-
woch, den 7. Januar 1903.

K. Faber, Hofrath.

Die Prüfung für Einj.-Freiwillige wird
an der Anstalt selbst Ostern und
Herbst jedes Jahres abgehalten.

Gesucht ein Primaner, welcher Oberrechner
Nachhilfe im Latein giebt. Offerten mit Angabe
des Preises unt. T. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge Dame wünscht
englische Conversation-
stunden von arbeitsloser Engländerin. Offert. m.
Preisang. u. B. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Academisch

geb. Lehrer erbt. arbl. Unterr.
in sämtl. Gymnasialfächern.
Gef. Off. unter B. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Stud. phil. unterrichtet gemeinschaftl. u. einz.
Off. beforzt unter T. 96 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin erteilt Unterricht,
Convers. Elisabethstr. 17, Nähe Rindelsberg.

Eng. Dame erbt. eng. Unterricht. Auf.
Moritz u. Münzel, Buchhandl. Wilhelmstr.

Engl. Unterricht u. Conversation
bei Miss Carne, Friedrichstr. 38, 2

Französisch.

Englisch.

Italienisch.

Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.

Unterricht einzeln und in kleinen Circeln.
Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.
Separatkurse für Damen.

The Berlitz School,

Rheinstrasse 18.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, erbt.
Unterricht in Conv. u. Gram., auch Nachhilfe in
u. außer dem Hause. Dohdestr. 72, Gb. 1.

Parisiens. Institut des langues de gram.
et conversation. Elisabethenstr. 11, Part.

Für zehn Mark lehre ich die einf. u. dopp.
Buchführung beider Syst. zusam. Einzel-
unterricht. Erfolg sicher. Kroschkestr. 35, 1.
Dot. Ralf. Friedrich.

Mal- und Modellir-Atelier

H. Bouffier, Kunstmaler,
Friedrichstrasse 30, 2.

Eintritt für Erwachsene jeder Zeit. Für
Kinder besserer Stände Mittwoch und
Samstag Nachmittag.

Atelier Eva Hoyer,

Michelsberg 6, 2.

Malunterricht

Sprechstunden täglich von 11-1 Uhr.

Gewandte Pianistin

empfiehlt sich zum Unterricht und zu Gesangs-
begleitung. (Verf. vom Blatt.) Offert. unt.
H. 109 an den Tagbl.-Verl.

Gründl. Clavier-, Gesang-, Theorie-
Unterricht. Bewährte gute Meth. Beste Empf.
Ernst Schlosser, Musiklehr., Seidenstr. 4.

Clavier u. Violin-Unterricht. Vervollst.
Methode. Schnelle Entwicklung der Technik.
Karl Heuss, Tonkünstler, Adelheidstr. 28, 8.

Violinunterricht gesucht. Offerten mit Preis-
angabe erbt. unt. S. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Flügel-, Piano- u. engl. Unterricht erbt.
erf. Lehrerin u. m. d. Br. Saala. 24, 26, 1. l. 9971

Gesangstunden f. Vokalisten ang. Franz. o. Engl.
gef. Gef. Offerten u. E. 101 an d. Tagbl.-Verl.

Vorzügl. Gesangs-Unterricht erteilt
Camilla Heuss, Concertsängerin,
Adelheidstr. 28, 8.

Lehr-Institut

für Damen-Schneiderei u. Putz

von Marie Wehrlein, Neugasse 11, 2.

Gründl. Ausbildung im Schneidern, Schnitt-
musterzeichnen, Aufschneiden und druck. Arbeiten.
Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden.

Putz-Kursus
zur gründl. Ausbildung. Material gratis. Näh.
Auskunft von 9-12 und 3-6. Aufnahme täglich.

Arbeitsmarkt

**Weibliche Personen, die Stellung
finden.**

Dame gesucht aus sehr guter Familie, perfect
französisch od. englisch sprechend, welche mit der
feinsten Küche vertraut ist und den Haushalt
führen kann. Adm. und Jungfer ihr unterstellt.
Victoriastr. 21, 9-11 B.

Für sofort oder per Febr. eine angeh. Verkäuferin
gesucht. Louis Hutter, Rindelsberg 58.

Eine angehende Verkäuferin und ein Lehrmädchen
gesucht. Rosenow, Wilhelmstr. 8.

Selbstständige Tischarbeiterinnen f. dauernd
gesucht. Kessler, Adolfsallee 6.

Suche tüchtige Kleidermacherin für
aus Haus. Näh. Tagbl.-Verl. La

Eine ganz perfecte Weizenbäckerin für den
Monat Februar gesucht Gelsbergstr. 24, 2 St.

Stickerin gesucht Taunusstr. 37, S. 1. Ludwig.

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen monatliche Vergütung
sofort gesucht.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Georg Hofmann, 21 Langgasse 21.

Lehrmädchen gesucht für sofort oder später
Adolf Stein, Langg. 48, Weizenbäckerei

Ein Lehrmädchen, w. die Schneiderei erlernen
kann, für sofort gesucht Mauritzstr. 7, 2.

Mädchen können das Kleidermachen und Zu-
schneiden erlernen Rindelsberg 17, 1 Tr.

Lehrmädchen für Schneiderei gesucht Goldgasse 5.

zweite Arbeiterinnen, sowie
ein Lehrmädchen gesucht.

H. Zahn, Schwalbacherstr. 29.

Modes. Erste Arb. gesucht. Gef. Offerten
unter P. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.

Selbstständige tüchtige erste Arbeiterin für
seines Puppen-Geschäft gesucht. Gef. Offerten unter
F. 114 an den Tagbl.-Verlag.

In leichte Vertrauensstellung

gesucht ein einf. gedieg. bef. Mädchen mit Sinn
für Geschäft und Haushalt. Kenntnis nicht
erforderlich, aber guter Charakter. Conditorei
zum Pavillon, Gde Rhein- u. Rheinbahnstr.

eine tüchtige Küchenhelferin,
eine tüchtige Wäschehelferin,
ferner eine flotte
Büffetdame in ein. 1. Café, eine große
Angabl Köchinnen in Hotels, Restaurants,
Pensionen und Herrschaftshäusern (hohes
Gehalt), Kaffee- und Weitzhelferin, nette
Zimmermädchen in Hotel und Pensionen,
bessere Stubenmädchen, Servierfräulein,
Verkaufstinnen f. Regenerien, über fünf-
zehn Alleinmädchen, Dienstmädchen in
Hotels und Privath., Kochlehrfräulein,
gelegte Kinderfrauen u. Küchenmädchen.

Frau Fina Wallrabenstein,
geb. Börner, Stellenvermittlerin,
Rauergasse 3. Telefon 2555.

F. b. Herrschaftsköchin für kl. Haushalt
zum 15. Januar gesucht. Näh. Arbeits-
nachweis Rathaus, Abth. I.

Fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit
mit übernimmt, per 1. Februar gesucht. Zu
erfragen Kapellenstr. 68.

Gesucht gut bürgerliche Köchinnen, gediegene Allein-
mädchen, w. sehr tüchtig, für kleine d. Privath.,
perfecte u. einfache Hausmädchen, ältere Kinder-
mädchen für sehr f. Haus, sowie mehrere einf.
Allein- u. Hausmädchen, für nur d. d. Stellen.
Frau Müller, Seidenstr., Seidenstr. 4. Sonst.
Alleinmädchen mögl. sofort gesucht Luxemburg-
str. 7, Dohdstr. 7.

Suche eine Küchenhelferin, eine Weiß-
zeuchschleiferin, zugleich zur Beauf-
sichtigung des Personal, Hotel- u. Restauran-
tskitchen für pr. anst. Stellen, eine dergleichen
nach Bad Dribingen, Eintritt sofort, Vor-
stellung hier, ein gewandtes tücht. Ladenmädchen
für Metzgerei, Zimmermädchen für Hotel und
Pensionen, sein bürgerl. und bürgerl. Köchinnen,
drei Köchinnen, Eintritt gleich und 1. März,
Servierfräulein nach Rausheim u. Wiesbaden, Kaffee-
kochen für erstes Haus z. 15. Febr., eine Kasseuse
nach Köln, adrette Mädchen als Allein- und
Hausmädchen, sowie Küchenmädchen, Rhein.
Stellenvermittl. von Carl Grünberg,
Stellenverm., Goldgasse 17, B. Tel. 434.

Ordentliches Mädchen, Köchin, mit guten
Zeugnissen zum 1. Februar gegen guten Lohn
gesucht Kerothal 10, Hochparterre.

**Suche Köchin, bessere Haus- u. Klein-
mädchen**, Frau Lang, Stellenvermittlung,
Glenbogengasse 7, 1.

Gebildetes edung. Mädchen, welches
1 Jahr Kochen gelernt
in herrschaftlichem Hause ans Land gesucht
als angehende Köchin. Schriftl. Offerten unter
M. 114 bei der Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen gesucht Rheinstraße 42, 1. r.
E. junges sauberes Mädchen gef. Moritzstr. 56, B.
Ein tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn
gesucht Reichstraße 16, Laden.

Meist Mädchen für alle Haus-
arbeiten (Kochen nicht) mit gut. Zeugn.
gesucht Herderstraße 12, Hochp. links.

**Gewandtes tücht. Allein-, saubere und
ethisch**, Thüring. oder Norddeutsche bevorzugt.
Tannstraße 47, 2.

Dienstmädchen, ein junges, gesucht
Rheinstraße 49, Schirmladen.

Ein fleißiges williges Mädchen für kleinen Privat-
haushalt als Mädchen allein gesucht. Näheres
Tannstraße 7, 8. Et. links.

Mädchen von 14-16 Jahren sofort
gesucht Schierkeimerstraße 17.

Mädchen u. Lande gef. Schierkeimerstr. 11, Gth. 1. l.

Mädchen, saubere und fleißig, erwünscht
hier fremd, sof. gef. Rheinstraße 52, 1.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht,
Lohn 22 Mk., Erdanstraße 1, Part. r.

Ich suche zum bald. Eintritt tücht. Hausmädchen
mit guten Zeugn. Vorstr. 10 II. u. v. 2-8.

Fr. v. Hochwächter, Sonnenbergstr. 48,
Ein anständiges Alleinmädchen z. 15. gesucht.
von Bochn, Philippbergstr. 45.

Braves fleißiges Mädchen mit guten Zeugn.
müssen gef. Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1 rechts.

Tüchtiges sauberes Alleinmädchen gesucht
Rheinstraße 47, 2 rechts.

Ein braves tüchtiges Alleinmädchen, welches
gut kochen kann, mit guten Zeugnissen gesucht
Adelheidstraße 71, 1.

Ein starkes Mädchen wird zum
15. Januar gesucht für Küche und
Hausarbeit Tannstraße 4, 2. Stod. Kochen
nicht beanprucht.

Gesucht sofort besseres Hausmädchen, d. tüchtig u.
nähen kann. Vorstr. 5/7-7 Seffinastraße 12, 1.

Jung. Mädchen gegen guten Lohn in angenehme
Stellung gesucht Friedrichstraße 33, 2. Et. links.

Gesucht ein Mädchen, das kein bürgerlich kochen
kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Melken
Rheinstraße 1, B.

Suche zum 1. Februar ein fleißiges
Mädchen, das kochen kann u.
jede Hausarbeit gründlich versteht.

Frau Dr. Christ, Rheinstraße 40, 2.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und
jede Hausarbeit gründlich versteht, für bald
oder später gesucht Bogenhauerstraße 7, 1.

Ein braves Mädchen gesucht
Webergasse 44, Kurwaarengeschäft.

Gesucht ein braves Dienstmädchen nach aus-
wärts. Näh. Arndtstraße 3, 2 l.

Gesucht nach London (Dame spricht deutsch) ein
ev. Aidermädchen. Näh. An der Ringstraße 4, B.

Sauberes Hausmädchen sofort gesucht
Conditorie Kirchstraße 62.

Ein fleißiges tüchtiges Mädchen bei guter
Behandlung und gutem Lohn sofort gesucht.
Derselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen
zu erlernen. Näh. Wälderstraße 9, Part.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches Liebe zu
Kindern hat und Hausarbeit versteht (Wäsche ist
nicht zu besorgen), sof. gef. Str. Purostr. 7, 1 lfo.

Junges propres Mädchen
für kleinen Haushalt sofort gesucht Körner-
straße 5, Part. rechts.

Alleinmädchen, welches etwas bürgerl. kochen
kann (ohne Wäsche), gesucht Friedrichstraße 8, 1.

Anständiges junges Mädchen gesucht
Wälderstraße 4, Part.

Wegen Verheiratung des jetzigen, wird ein
tüchtiges

Alleinmädchen,
das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit ver-
steht, per 15. Januar oder 1. Februar nach
Mannheim gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Näh. bei Ad. Lange, Langgasse 29.

Für den Haushalt einer Dame wird
ein Fräulein oder besseres Mädchen,
welches das Kochen und die Hausarbeit gut
versteht und im Besitz guter Zeugnisse ist, gesucht.
Melbungen Grünweg 1, zwischen 4 u. 5 Uhr.

Gesucht wird für einen kleinen feinen
Haushalt ein zweites Mädchen
als Hausmädchen, welches gewandt sein muß
im Servieren und Nähen. Keine Wäsche im
Hause. Eintritt sofort oder doch möglichst bald.
Moritzstraße 38, 1.

Ein einfaches braves Mädchen,
welches Hausarbeit
versteht und etwas kochen kann, wird zu
einzeln Dame in ruhigen Haushalt gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Adelheid-
straße 41, 2 links.

Aidermädchen oder Frau auf sofort gesucht.
Aug. Boss, Babnhofstraße 14.

Anständiges Mädchen für sämtl. Hausarbeiten
gesucht Moritzstraße 4, 2. Et.

Alleinmädchen sofort gesucht Moritzstraße 41, 3.

Ein solides fleißiges Mädchen wird gesucht. Näh.
Gerich, Schulgasse 2, Laden.

Es wird jemand zum Waschen auf 2 Tage
gesucht Wallerstraße 9, M. 1. Et. b.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Herderstraße 9.

Eine fleißige reinliche Waschfrau gesucht Kaiser-
Friedrich-Ring 56, 2.

Waschfrau f. jed. Tag gef. Röderstr. 20, Wälderei.

Ein tüchtiges Mädchen, welches schon in Wälderei
thätig war, sofort gesucht Reichstraße 19, Part.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für den ganzen
Tag zum Waschen gesucht.

Härderei Herrmann, Emmerstr. 4.

Junges Mädchen vom 2. Stunden für
leichte Hausarbeit gef. Philippbergstr. 9, Kochp.

Monatstr. auf gleich gesucht Herderstr. 19, B. l.

Monatstr. o. M. f. d. Mitt. gef. Moritzstr. 80, 2 r.

Saubere Stundenfrau gesucht Weidbergstr. 15, B.

Monatstr. zum 15. Januar gesucht.
von Bochn, Philippbergstr. 45.

Monatstr. per sofort gesucht.

A. Schwarz, Birchgasse 45.

Saubere Monatstr. od. Mädchen gesucht
Wälderei 4, Part.

Monatstr. unabhängig, tagsüber gesucht
Reichstraße 8, im Laden.

Monatstr. gesucht Neugasse 11, 2 l.

Eine saubere Frau zum Bröckchentragen gesucht.
Näh. Neugasse 18, 20.

Eine zuverlässige Frau, welche zu
Dauke schlafen kann, zu einem Kinde
gesucht. Näheres Neubauerstraße 6, 1.

Ein Dienstmädchen, welches jede Hausarbeit
gründl. versteht u. kochen f. (vielleicht zu Dauke
schlafen kann), wird sofort gesucht Kellersstraße 6.

Suche ein Mädchen tagsüber od. Morg. 8 Std. u.
Nachm. 2 Std., Abends 1 Std. Hermannstr. 6.

Laufmädchen gesuch.

Eine saubere Laufmädchen, welches etwas nähen
kann, gesucht. Lacabanne, Tannstraße 55.

Laufmädchen, reinlich und brav, für sofort gesucht.
Adolph Koerwer, Sonnenbergstr. 13.

Mädchen zum Flaschenputzen sucht
Herd, Kellersstraße 17.

Gesunde Schäftamme gesucht. Näheres
bei Basler, Herrgartenstraße 6, 1.

**Weibliche Personen, die Stellung
suchen.**

Jungfer, 23 J., biob. l. Et., w. g. 1. Febr. o. fr.
Stell. Off. u. T. 113 a. d. Tagbl.-Verlag.

Jungfer, perfect im Schneid. Fril., der franz.
Sprache mächtig, g. Zeugn., g. a. m. a. Reisen,
sucht Stelle. Rheinstraße 56, Gartenb.

Gebildete Dame,
welche Buchführung, Stenographie und dergl.
erlernt, auch Kenntnisse im Französischen und
Englischen besitzt, wünscht Stellung in feinerem
Dauke, wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich als
Comptoiristin einzuarbeiten und ihre Kenntnisse
zu vertiefen. Offerten unter M. 111 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Tüchtige gewandte Verkäuferin,
der Papier-, Leder- und
Kunstbranche** mächtig, mit guten Zeugn.
verf., sucht baldigst Stell.; hier oder auswärts.
Offerten unter M. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin, lange Jahre
in Wälderei thätig, sucht zum März passende Stellung. Offerten
unter J. J. 109 postlagernd Schützenhofstraße.

Geb. Fräulein, welche die Handelsschule besuchte,
sucht bei bescheid. Ansprüchen in irgend einem
Geschäfte Stellung, auch als angeh. Verkäuferin.
Off. u. O. 114 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Ladnerin für Conditorei u. Café
sucht Stelle.

Frau Lang, Stellenverm., Glenbogeng. 7, 1.

Ladenmädch. sucht sof. St. Friedrichstr. 19, B. 1 r.

Directrice
mit langj. Erfahrung, perfect im Zuschneiden von
Damen-, Herren- u. Kindermädeln, sucht Stellung.
Off. u. M. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Herrschaftsköchinnen,
Geb. 60-70, gewandte Jungfern, sehr
empfohlen, f. v. Stelle. Frau E. Reut-
linger, Frankfurt a. M., Al. Kochstr. 18, 1.

Einfache bürgerliche Köchin und einfaches Haus-
mädchen suchen z. 15. in einer einfachen Villa
Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lu
Verf. Herrschaftsköch. f. A. St. Friedrichstr. 19, 4.

Eine Herrschaftsköchin sucht Anstellung oder
dauernde Stellung, langjährige Zeugnisse zu
Dienst. Näh. Friedrichstraße 47, Obstdamen.

Junges besseres Mädchen f. Stelle bei eine Dame
o. fl. bef. Familie. Näh. Tannstraße 19, Lad.

Fräulein,
alleinst., geb., protest., aus guter Familie, erf. in
f. Küche u. Haushalt, liebensw. Charakter, sucht
wegen Auflösung des bisherigen Wirkungskr.
andern. selbst. Stelle bei Herr oder Dame
in gutem Hause. Beste Zeugn. u. Ref. Offerten
unter M. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herrschaftshausmädchen
mit guten Zeugnissen.

Frau Elise Müller, Stellenverm.,
Glenbogengasse 8.

Ein braves Mädchen, welches jede Arb. versteht,
mit 3-jähr. Zeugn., sucht Stelle. Näh. bei Frau
Kögler, Stellenverm., Luisenstr. 5, Grth. 2.

Empfehle äußerst nette Alleinmädchen, d. gut kochen,
perf. Stundenmädchen, Jungfern u. einf. Allein-
haus- und Pension-Zimmermädchen, Alle mit
prima besten Empf. Frau Müller, Stellen-
vermittlung, Seerodestra. 4, Sonnenrainladen.

Junges Mädchen, welches kochen kann und
alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als
Alleinmädchen. Blatterstraße 20, 1. rechts.

Gut empf. Pflegerin oder
Wärterin, auch bewandert in
Pflege, sucht Stelle b. f. Herrn oder Dame,
auch bei einem. Ueberr. Hausarbeit. Offerten
unter M. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung, am
liebsten in einem Hotel. Feldstraße 25, 2. Et. l.

Tüchtige Büglerin sucht Stelle in Hotel. Näheres
Römerberg 8, 2. St. links.

Wasch- und Wäscherin f. Wasch. Wälderei 16, B.

Junge Frau sucht Wasch- und Wasch-Beschäftigung
für Nachmittags. Oranienstraße 19, Frilp.

E. Alt. Mädchen f. f. d. Abends. e. Bureau oder
z. p. v. Näh. Adolfsallee 17, Gth. 8. Et.

Frau f. Wasch- u. Wälderei. Weidbergstr. 19, B. D.

Ein ordentl. Mädchen sucht Beschäftigung f. halbe
Tage (Wasch. u. Wasch.). Glenbogengasse 7, B. 8.

Pl. Waschfrau f. Wasch. Wälderei 23, 1 lfo.

Anst. Mädchen sucht für Abends einen Laden
zu waschen. Näh. Wälderei 11, Seitenb. 1. r.

Eine Frau sucht Monatsstelle od. sonst. Beschäftig.,
Walden oder Bogen. Näh. Koonstraße 19, D.

Tüchtiges Mädchen sucht Monatsst.

Wälderei 32, Hinterhaus.

Ja. Frau sucht Monatsst. Kelenstr. 6, Gth. 3.

E. juvel. Frau f. Monatsst. Weidbergstr. 31, Dach.

Hellmundstr. 27, Dach. bei Strieker, sucht ein
ordentl. Mädchen Monatsst., am liebsten ganzen
Tag, evtl. auch auf Ausbülle.

Mädchen f. Monatsstelle. Kellersstraße 40, Gth. 1.

Ein Mädchen f. Monatsstelle. Kellersstr. 7, B. D.

Eine Stelle als Schäftamme gef. Näheres bei
Friedrich Hermann, Oberischel bei Dillenburg.

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**

Suchende Kaufleute, Beamte,
wirte, Lehrer, Gehilfen, Schiffsingenieure,
sofort geeignete Angebote durch die „Deutsche
Vakanzpost“ (Göttingen, (Stg. actio 1000) F 121

Per sof. oder später wird nach auswärtigem bel
Badeorte ein annehmender Commis und ein
nicht zu junger Hausburche in Col. und
Delicatessen-Geschäft gesucht. Gef. schriftl. Off.
unt. G. 111 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Gesucht wird zum 1. Februar oder früher ein
solider, würdig aussehender älterer Mann
für leichten Conditorei. Zu melden Morgens
zwischen 11 und 1 Uhr Neubauerstraße 4.

Selbstständiger Journalist gesucht.
Gg. Auer, Tannstraße 55.

Tüchtige Kuchendrucke gesucht.
Bille & Bühlmann, Hellmundstr. 18.

Tüchtige Plattenleger sofort gesucht.
Emil Köbig.

Allein-Verkauf der Mettlicher Platten,
Vertrautstraße 5.

Gesucht ein Caucier, ein erf. und
ein dritter Wäld., ein jüngerer
Kellner, 16-17 J. alt, für Weinrestaurant
in Mainz, zwei Kochvolontäre, gelernte
Conditoressen, und Hausburche für Restaurant
durch das Rhein. Stellen-Bureau von
Carl Grünberg, Stellenvermittler, Gold-
gasse 17, Part. Tel. 434.

Conditorlehrling kann unter günstigen
Bedingungen nach Osnabrück eintreten. Conditorei
u. Café Ernst Stiemler, Viebrich a. Rh.

Ein ordentl. Laufburche wird gesucht
Bismarckapothek.

Hausburche u. Lande gef. N. i. Taobl.-Verl. Lv

Ein kräftiger Junge oder Mädchen zum
Bröckchentragen gesucht Weidbergstr. 26.

Ein gut empf. Herrschaftskocher gesucht.
Offerten unter M. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger handhabender Fuhrknecht gesucht.
Ed. Weyand, Kirschgasse 84.

Recht gesucht Walderstraße 3.

Tüchtige Buchbinderin für 800-900,000 Stück
gesucht. Näheres Walderstraße 39.

G. Juagnd. Arb. a. Dogheimerstr. 60, Wälderei b.

**Männliche Personen, die Stellung
suchen.**

**Der Verein der Köche
zu Wiesbaden**

empfiehlt seine kostenfreie Stellenvermittlung den
geehrten Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateuren,
auch zur Ausbülle. Nur tüchtige solide Fachleute
stehen zur gef. Verfügung; wir bitten bei
Bedarf sich an unser Bureau, Restauration
Adolf Petry, Marktstraße 8, gütigst wenden
zu wollen.

**Hochachtungsvoll
Der Vorstand.**

Bautechniker, Abt. einer Baugewerkschule, mit
mehrjähriger Praxis, sucht passende Stellung.
Offerten u. V. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker,
Absolvent einer Kgl. Bauverf. Sch., mit mehr-
jähr. Praxis auf Bau u. Baustr. f. pass. Stell.
Offerten unter D. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Für Baubureau wünscht ein Herr m. fl. Hand-
schrift, gut. Rechner u. Zeichner, ein. Et. kagl. th.
zu sein. Off. u. B. 109 an d. Tagbl.-Verl.

Ich suche für meinen Sohn zu Osnabrück
Kochlehrlinge. Verstr. 33, P.

Mann (Halbwaise) f. für Vormittags legend-
welche Beschäftigung. Näh. Reichstr. 4, Hess.

Junger Herrsch.-Diener
wünscht Stellung, auch als Comptoirbedienter oder
ähnl. Art. Auch empfehle ich mich den geehrten
Herrschaften zum Servieren bei vornehmenden
Festlichkeiten.

Bruno Becker,
Jahnstraße 30, Part. rechts.

Junger kräftiger Mann, gedienter Cavalierist, sucht
Stellung als Kutscher, Pferdewärter oder sonst.
Vertrauensposten. Gute Zeugnisse stehen zu
Dienst. Off. u. N. 115 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein verh. Mann (Kutscher), w. lange Jahre b.
einer Herrschaft war, sucht wegen Sterbefall
anderwärts Stell. Näh. im Taobl.-Verl. Lq

Zuverlässiger, sachkund. verh. Mann, w. gute
Zeugn. besitzt, sucht Stell. als Hausb., Wäld.
o. sonst. Vertrauensposten. N. Tagbl.-Verl. Kf

Kräftiger junger Mann, welcher
lange Jahre auf einem großen
Bachhof thätig, sucht hier oder Umgebung
Stelle, womöglich auf gleich; derselbe kann mit
Häusern und Kuchner auf umgehen. Näheres
bei Gärtner Bütz, Weidbergstr.

Ja. Mann (gedient) sucht Stelle als Ausläufer,
Hausburche oder dergl. Gute Zeugnisse st. zu
Dienst. Näh. Hermannstraße 28, Gth. B.

Tages-Veranstaltungen

Anstaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Deutscher Opern-Abend des Kurorchesters

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fische-
mann als Gräber.

Reichs-Theater. Abends 7 Uhr: Alt-Deidelberg
Wälderei-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung
Wälderei-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung
Fortrag des Herrn. R. Richter-von der Noth-

in der Aula der höheren Mädchenschule, Abends
8 Uhr.

Vereins-Nachrichten

August-Victoria-Stift. Nachm. 4 Uhr: Hand-
arbeitskränzchen.

Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abt. Wies-
baden. Abends 6 Uhr: Lichtbilder-Vortrag.

Gymn.-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 1/2 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.

Fechter-Vereinigung. Abends 8 Uhr: Fechten in
der Turnhalle der Oberrealschule.

Wiesbadener Fechtclub. 8-10 Uhr: Fechtabend.

Gymn.-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechtturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen.

Wiesbadener Amateur-Photographen-Verein.
Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Stemm- u. Ring-Club Ahtella. 8 1/2 Uhr: Übung.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gesangsprobe.

Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Christlicher Verein junger Männer. Abends
8 1/2 Uhr: Gesellschaftsversammlung.

Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.

Athleten-Club Deutsche Eide. 8 1/2 Uhr: Übung.

Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Verein für Landungs-Commis von 1858.
Abds. 9 Uhr: Versammlung. (Ref. Buchmann.)

Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Versteigerungen

Einreichung von Offerten auf die Abnahme der in
dem hies. Schlachthaus sich ergebenden Dungs-
stoffe für die Zeit vom 1. April 19

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 14. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 9. Januar.

51. Jahrgang. 1903.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft

Wiesbaden, Langgasse 16, I. u. II. Stock

halten sich unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung zur Besorgung sämtlicher Bankgeschäfte, insbesondere zur

Ausführung aller Effecten-Geschäfte

an den in- und ausländischen Börsen bestens empfohlen.

Coupons-Einlösung geraume Zeit vor Fälligkeit, verbunden mit sorgfältiger kostenfreier Verlosungscontrole.

Eröffnung von laufenden und Check-Rechnungen.

Annahme von offenen Depôts zur Verwaltung und geschlossenen Depôts (vornag. Wertsackota, Silberkasten etc.) zur Aufbewahrung.

Grosses von Arnheim nach den neuesten technischen Errungen- schaften hergestelltes feuer- und diebsicheres

Stahlpanzer-Gewölbe

mit vermiethbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Miether.

Wiesbadener Carneval-Verein „Narrhalla“.

Sonntag, den 18. Januar,

Abends 8 Uhr 11 Minuten:

1. große Volks-Gala-Damensitzung

mit darauffolgendem

Ball

in dem auf's Prachtvollste decorirten Theateraal der „Narhalla“.

Entree 60 Pf., Sperrsig und Balkon 1 Mk.

Lieder u. Vorträge zu dieser Sitzung sind bis Mittwoch, den 14. Januar, bei Herrn Glücklich einzureichen.

Sogenplätze sind ebenfalls zu bestellen. P 399

Das Comité.

Die

Biebrich, Armenstrasse 7

Biebricher Filiale

des

Wiesbadener Tagblattes

nimmt

Tagblatt-Bestellungen

sowie

Anzeigen-Aufträge

für das Wiesbadener Tagblatt

Inhaber:

H. Scherer

zu den üblichen Preisen jederzeit entgegen.

Hausbesitzer-Verein zu Wiesbaden.

Unsere Mitglieder laden wir für Mittwoch, den 14. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, zu einem

Besprechungs-Abend

in den Speiseaal des Restaurants „Friedrichshof“ ergebenst ein.

Tagesordnung: 1) Steuern und Belastung des Haus- und Grundbesitzes.

2) Vortrag über Miete und Mietverträge.

3) Berichterstattung über den 24. Central-Verbandstag in Berlin.

4) Diskussion über Wünsche der Mitglieder.

F 416

Um rege Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Morgen Samstag, v. Vorm. 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. u. zweier Schweine zu 60 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichn. Stelle auf d. Freibank verf. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter u. Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fleischergehilfen-Verein Wiesbaden (gegr. 1883).

Unser diesjähriger

Großer Festball

findet Samstag, den 10. Januar, Abends 8 Uhr, im Theater-Saal der „Narhalla“ statt, wozu wir unsere geehrten Herren Meister, sowie die geladenen Gäste nochmals höflichst einladen. Der Vorstand.

Nur 1 Mark!

kostet eine Ia Feder in Taschen-Uhr, Reinigen 1.50, Glas 80 Pf. etc. Goldreparatur u. Neuanfertigung. Grosses Lager Präzisions-Uhren, Juwelen, Goldwaaren (keine Ramschwaaere).

Ia Operngläser, Musikwerke, Gitarre-Zithern zum Unterlegen der Noten. Meinhold's Zithern. Emil Meichior, Uhrmacher u. Goldarbeiter, Rüderstr. 41, direct an der Taunusstrasse.

Den vielen Liebhabern gealzener Tafelbutter

zur Nachricht, daß ich nunmehr auch ein außerordentlich feines Product des Ammerlandes (Oldenburg) in leicht gelassenem Zustande führe und ich bitte, diese vorzügliche Butter probiren zu wollen. Marktstrasse 23. Maisch Nr. Telefon 2816.

Orangen,

schöne saftige Früchte, frisch eingetroffen, das Stück 4-10, das Dgd. 40-110 Pf. Citronen, sehr schöne, das Stück 8, das Dgd. 65 Pf., sowie sehr frische Cocornüsse Stück 20-25, 30 Pf., Datteln, Feigen, Nüsse u. l. m. bei

Hommer, Mauritiusstrasse 3.

Specialgeschäft für Südfrüchte. - Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Prima

Bierdefleisch

empfiehlt M. Drete,

Sochstraße 30. Telefon 2612.

Anzündholz

100 Stk. 1 Mk. 60, ganz fein 2 Mk. 20.

Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

Dr. Broemser

wohnt jetzt

Langgasse 19, 1

(Poth'sches Haus).

Telephonnummer 91.

Sprechstunden von 8-9 und 3-5 Uhr.

Privatkrankenpflegerin, a. Zeit frei, empfiehlt sich. Sedanstrasse 11, Part. links.

Alle Schreinerarbeiten

werden gut und billigst ausgeführt.

W. Lang, Schreiner, Delmenstrasse 14.

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kunden

außer dem Hause. Schwalbacherstrasse 59, Part.

Neuer Art. Domino a. v. Friedrichstr. 18, 31.

Ein. eleg. Pierrotte, gelb u. blau, preiswerth zu verkaufen. Pariser 1, 2. Fröhlich.

Kleg. sch. teid. Domino b. a. v. Verderker 9.

Buchführung.

Erprobter Kaufmann unterrichtet in derselben, sowie in Correspondenz, Buchführung und allen kaufmännischen Fächern. Derlei bildet auch Herren, die ihren Beruf wechseln und Kaufmann resp. Buchhalter werden, ebenso wie Damen, die den Beruf einer Buchhalterin ergreifen wollen, in kurzer Zeit ganz perfect aus. Geschäftsführer, welche die für ihr Geschäft nöthige Buchhaltung lernen wollen, erhalten einf. iochgem. Anleitung hierzu. Honorar mäßig. Näh. zu erf. b. Dolphoton. Schipper, Rheinstr. 81.

Eine junge Dame, Pariserin, wünscht Unterricht in geben, Grammatik u. Conversation, sowie Ausländer. Näh. Elisabethstr. 21, Grd. B.

Gelucht ein Primaner, welcher Oberrechner Nachhilfe im Latein giebt. Offerten mit Angabe des Preises unt. T. 114 an den Tagbl.-Verlag.

M. Schwarz,

Adelheidstrasse 47, Gth. 1 St.

Aufnahme täglich.

Beginn des

2. Tanz-Kursus

am Dienstag, d. 13. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im kl. Börsensaal. Extra-Kursus zu j. Zeit. (Kein Musikgeld.)

Gef. Anmeldungen erbeten. G. Diehl, Frankenstrasse 28, 2, Lehrer für Musik u. Tanz.

Für schattige Garten-Anlagen geeignet. Neun gesunde Platanen mit schönen Kronen zu verkaufen. Näh. Nicolastrasse 16.

Fahrrad, fast neu, Marke Adler, Abreise halber billig zu verkaufen. Näheres Geh. zum Hörturm, Marktstrasse 15.

Darlehen

gibt Selbstgeber reellsten Leuten. Klausch, Berlin, Wilhelmshabenerstr. 33 n. Adsp. F 121

Jehn Karl Belohnung Demjenigen, wer einem Geschäftsmann 150 Mk. beibringt zu 5%, pünktl. Rückzahlung. Off. u. W. 105 Schützenhofpost.

Fremden-Verzeichniss vom 9. Januar 1903.

Allensaal. Ondebay, m. Fam., Paris. Bahnhof-Hotel. Schumacher, Frankfurt. Rühl, Frankfurt. Schwarzer Bock. Rettig, Kfm., Kreuzlingen. Heckenhain, Kfm., Koburg. Tobias, Kfm., Berlin. Dahlheim. Heymann, Fabrikant, Badselme. Haller, Rent. m. Fr., Lüttich. Dietenmühle. v. Hölzen, Kfm. m. Fr., Königswusterhausen. Einhorn. Heßler, Kfm., Berlin. Gerstner, Kfm., Lahra. Wachenheim, Kfm., Frankfurt. Eissinger, Kfm., Mannheim. Baum, Kfm., Erfurt. Borpe, Direktor, Birstadt. Englischer Hof. Schumann, Kfm., Stettin.	Eisenbahn-Hotel. Perheur, Kfm., Brüssel. Weill, Kfm., Straßburg. Häuser, Kfm., Offenbach. Erbprinz. Stötzer, Kfm., Cumberg. Minckel, Kfm., Frankfurt. Grüner Wald. Schmitz, Kfm. m. Fr., Solingen. Schloer, Architekt m. Fr., Krefeld. Herz, Kfm., Frankfurt. Lang, Kfm., Selb. Sommer, Kfm., Heidelberg. Spitzen, Kfm., Wien. Plenning, Kfm., München. Lücke, Kfm., Berlin. Piepenbring, Kfm., Köln. Wagner, Kfm., Nürnberg. Schulz, Kfm., Frankfurt. Füchter, Kfm., Mannheim. Berkholder, Kfm., Krefeld. Fauser, Kfm., Stuttgart. Färth, Kfm., Offenbach. Weisweiler, Kfm., Düsseldorf.	Rosenthal, Kfm., Krefeld. Eggers, Kfm., Bremen. Becker, Kfm., Steinbach. Taute, Kfm., Berlin. Jacoby, Kfm., Berlin. Krieger, Kfm., Köln. v. Scheven, Kfm., Köln. Happel. Wörney, Kfm., Berlin. Neubert, Kfm., Bremen. Pitz, Kfm., Aachen. Best, Kfm., Koblenz. Kaiserhof. Ehrhardt, Geh. Baumt., Düsseldorf. Karpfen. Beisiegel, Kfm., Frankfurt. Schulz, Rent., Berlin. Marten, Kfm., Aschersleben. Kölnischer Hof. v. Farnhahn, Rechtsanw., Schwelm. Metropole u. Monopol. Guthmann, Kfm., Berlin. Hirtz, Dr. med., Berlin. Fleischer, m. Fr., Berlin. Minerva. Sieben, Darmstadt. Möller, Pfl., Bremen.	Hotel Nassau. Hasenclever, jun., Remscheid. Fels, Rent., Mannheim. Hohf, Brüssel. Nonnenhof. Broemser, Fr. Dr., Radesheim. Engel, Fr., Radesheim. Diem, Kfm., Würzburg. Voß, Kfm., Elberfeld. Ratz, Kfm., Mannheim. Essinger, Kfm., München. Stein, Kfm., Fürth. Ochs, Kfm., Frankfurt. Pilzer Hof. Baumgarten, Kfm., Bingen. Borgards, Kfm., Hornburg. König, Kfm., Kreuznach. Schwarz, Kfm., Frankfurt. Heinrich, Kfm., Mannheim. Ferber, Kfm., Westerbürg. Kaiser, Kfm., Worms. Nolte, Kfm., Frankfurt a. O.	Pariser Hof. Heim, Fr. m. Bed., Mainz. Quellenhof. Keth, Kfm. m. Fr., Neu-wied. Dietz, Fr., Frankfurt. Hill, m. Fr., Köln. Schäfer, Straßburg. Quisisana. Bigelow, m. Fr., Clinton Maß. Reichspost. Liebmann, Fabrikant m. Sohn, Barmen. Rhein-Hotel. Maternus, Kfm., Limburg. Baron de Posson, General, Brüssel. de Posson, Baroneß, Brüssel. Ludwig, Chemiker, Dr., Dortmund. Rosa. Göhrling, Konsul, Leipzig. Butcher, London. Hotel Royal. Bungert, Komponist, Dresden.	Savoy-Hotel. Gumberts, Kfm., Gelsenkirchen. Sanatorium Dr. Schütz. Oppenheimer, Chemiker, Dr., Frankfurt. Petersmann, Düsseldorf. Schützenhof. Schmidt, Kfm., Münster. Schweinsberg. Löwenthal, Kfm., Berlin. Anke, Kfm., Frankenberg. Tannus-Hotel. Badt, Kfm., Berlin. Siebl, Architekt, Berlin. Neuburger, Kfm., Dortmund. Coppe, Kfm., Amsterdam. Moellenhoff, Ingenieur, Oberpöckheim. Rother, Obergeringieur, Augsburg. Hissel, Heidelberg. Weil, Kfm., Mannheim. Severin, Dr. med., Bad Waldungen. Salomon, Reg.-Rat., Dr., Frankfurt. Wetzler, Kfm., Münden.	Tannhäuser. Eising, Kfm., Würzburg. Schwarz, Kfm., Honnef. Victoria. Lesser, Berlin. Möller-Sagan, Dr., Mitglied des Reichs- und Landtags, Gr.-Lichterfelde. Vogel. Voß, Kfm., Frankfurt. Zipp, Kfm., Gießen. Weina. Bechler, Kfm., Gießen. Birkenfeld, Kfm., Berlin. Groß, Bürgermeister, Offenbach. In Privathäusern. Villa Elisabeth. Rühl, Fr. m. Tochter, Hamburg. Flohrs Privathotel. Hülsemann, Dr., Wesel. Jelling, Fr., Berlin. Lehnhard, Fr., Breslau. Stiftstraße 28, 1. Dellmann, Fr. Rent., Aachen. Buhlmann, Fr. Rent., Krefeld.
--	---	---	---	--	--	--

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Der Vortrag des Herrn Kunsthistorikers
Ollendorf findet Samstag, d. 10. Januar,
Frankfurt halber **nicht** statt. F431
Der Vorstand.

**Schweizer
Käse,**

Emmentaler, echte u. bayer., stets frisch im
Schnitt, prachtvoll in der Qualität. Vortheil-
hafteste Bezugsquelle f. Hotels, Birtbe, Pensionate,
Wiederverkäufer.
Größtes Lager! Flottester Ausschnitt!
Marktstr. 28. **Maisch & Co.** Telefon 2816.
Käseversteigerer.

Weingroßconumenten!

Großer Posten vorzüglicher Weißwein
zu 290 Mk. per 1000 Ltr., Rothwein, schon
gebeut, 280 Mk. per 1000 Ltr. zu verkaufen. Bei
Waggonbestellung (10 Fuder) 10,000 Liter
franko Lieferung Station. Offerten u. W. 111
an den Tagbl.-Verlag.

Robrühle, p., 2,50 Mk. Adlerstr. 49, 2. S. B.

Haus mit Bäckerei, Leonh. Kraft,
Agentur, Taunusstraße 17, 2-4.

Hiesige Bäckerei

oder ein dafür geeignetes Haus zu kaufen.
Tüchtiger u. vermöglicher junger Mann
wünscht eine hiesige Bäckerei zu kaufen.
Bitte um Mittheilung, die discret behandelt
wird, unter O. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Ausleihen

sind ca. 450,000 Mk. verfügbar. Beträge in
jeder Höhe werden auf 1. und 2. Hypotheken
unter billiger Zinsberechnung für gleich
oder später gegeben. Offerten erbeten unter
N. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Capital v. 250,000 M.

wünscht ein Rentner auf 1. o. auch 2. Hypoth.
auszuleihen. Bitte, unter P. 111 an den
Tagbl.-Verlag zu schreiben.

Kleine Baden-Einrichtung, schönes Sopha und
Lisch billig zu verkaufen Dornienstraße 67, Baden.

Kaufe Möbel aller Art,

sowie ganze Einrichtungen zu den höchsten Preisen.

Karl Kunkel, 29. Hochstraße 29.

Ein noch gut erhalt. led. Reise-Gandkoffer
wird bald zu kaufen gesucht. Näh. mit Preis
Heldstraße 14, Part.

Adelheidstr. 47, Gth. 1. S. B. möbl. Zimmer,
auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermieten.

Zwei gut möbl. Zimmer
mit je 1 Bett, mit oder ohne
Pension, für längere Zeit zu mieten gesucht. Off.
mit Preis nach Süßstraße 1, 1. Et., zu richten.

Ein bis zwei Zimmer u. Küche zum 1. April
von drei größeren Personen gesucht. Event. wird
die Frau auch Hausreine. versehen. Offerten mit
Preisang. unter T. 111 an den Tagbl.-Verlag.

In aller nächster Nähe der Artillerie-
Kaserne (Rheinstraße) wird Wohnung von 1-2
möblirten Zimmern gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter P. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ordentliches sauberes
Mädchen für Haus- und
Küchenarbeit gesucht Dornienstraße 42, 2.

Junge Dame, perfect im Stenographieren
und Maschinenschriften, sucht Stellung. Offerten
unter P. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit guter Schulbildung zu Offern gesucht.

Capetenhaus Robert Weh,

22 Luitensstraße 22.

Verloren ein Federbeutelchen m. 10 Mk.
Gegen Belohnung abzugeben
Bismarckring 16, 8 L.

Eine goldene Uhr

mit arabischen Ziffern, gezeichnet H. P. (Monogr.),
wurde heute Donnerstag auf dem Wege Herbergs-
straße, Taunusstr., Post (Berliner Hof), Wilhelm-
straße, Rheinstraße, Nicolassstraße, Schlichterstraße,
Adolfstraße, Alexandersstraße verloren. Abzugeben
gegen 25 Mark Belohnung Herbergsstraße 1.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme beim Heimgange
unserer lieben Mutter,

Grau Johann Ottmüller Wwe.,

sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Wiesbaden, Twickenham, Deven, 8. Jan. 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen Verluste
sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mina Schramm.

Wiesbaden, den 7. Januar 1903.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 1/9 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser
theurer, heißgeliebter Sohn und Bruder,

Arthur,

im dreißigsten Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Adolf Wald.

Johanna Wald.

Adolf Wald, Kunstmaier.

Alfred Wald, Oberleutnant.

Wiesbaden, den 9. Januar 1903.

Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen durch Feuer-
bestattung in **Offenbach** statt.

Heute starb plötzlich der

Diener Carl Keitel

im Alter von 62 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Justus Heß.

Wiesbaden, den 7. Januar 1903.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 10. cr.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft im 74. Lebensjahre nach kurzem Leiden mein geliebter Mann,
unser theurer Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Königliche Oberst a. D. Otto Schultz.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schultz, geb. Augustin.

Die Beerdigung findet Sonntag 11 1/2 Uhr vom Sterbehause, Kleine Frankfurterstrasse 3, aus statt. 103

Doch da ich nicht zum Schluss auf ewig Dein,
Warum denn gehst Du doch den stein'gen Weg?
O bed' zurück, da Dir so gar nichts winkt,
Ein dummer Kerl, der dennoch vorwärts dringt!

**Trauerstoffe,
Trauerkleider,
Trauerröcke,
Trauerblusen**

in allen Preislagen.

J. Hertz,
Langgasse 20. 98

**Beerdigungs-
Institut**

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411,

8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten
von Holz- und Metall-Särgen,
sowie compl. Ausstattungen zu
reell billigen Preisen. 96

Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme bei dem uns
so schwer betroffenen Verluste
unseres lieben Sohnes

Karl

sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:
Familie J. Wallauer.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eirathen, Ge-
burten und Todesfällen wolle man dem
„Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige
machen, sofern Erwähnung derselben unter vor-
stehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen
dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 8. Jan.: dem Schuhmacher Karl Feucht
e. S., Johann; dem Hausdiener Ludwig Löw
e. T., Adolfine Rasse Henriette Karoline Elisa-
beth. 4. Jan.: dem Maurergehilfen Leonhard
Freidheimer e. T., Mina. 8. Jan.: dem Herr-
schneidergehilfen Wilhelm Göth e. S., Wilhelm
Karl.

Aufgeboren. Städt. Vorarbeiter Johann Schmidt
hier mit Katharine Hindel hier. Diplom-
Ingenieur Dr. Hans Schwaighofer zu München
mit Martha Klett hier. Ländergehilfen Ferdinand
Weilman hier mit Karoline Huth hier. Ver-
witwete Steinhauergehilfe Wilhelm Loh hier
mit Anna Lupp hier. Binger Jakob Ries zu
Vorchhausen mit Margarethe Lüg hier. Herrn-
schneidermeister Heinrich Pleg hier mit Anna
Ammann hier. Schlosser Josef Lohmann zu
Frankfurt a. M. mit Anna Gräf dal. Schmied
Friedrich Karl Schiffer zu Viebrich a. Rh. mit
Margarethe Schupp hier.

Verheiratet. Ingenieur Carl Epstein zu Mainz
mit Clara Gröbert hier. Gasarbeiter Georg
Sutter hier mit Theresie Knobloch hier. Haus-
diener Joseph Wegel hier mit Wilhelmine Weg
hier.

Gestorben. 7. Jan.: Kleidermacherin Friederike
Dommerhausen, 52 J.; Stenograph Wilhelm
Albert, 32 J.; Auguste, geb. Mayer, Wittve des
Rentners Albrecht Gorg, 75 J. 8. Jan.: Karl
Oberst a. D. Otto Schick, 73 J.; Adolf, S.
des Ritters August Feist, 10 J.

Aus den Hohenheimer Civilstandsregistern.
Geboren. 16. Dez.: dem Ländler Karl Philipp
Wilhelm Wagner e. S., Adolf Wilhelm.
17. Dez.: dem Tagelöhner Philipp Reumer e. T.,
Gua Karoline. 19. Dez.: dem Ländler Johann
Friedrich Wilhelm Schäfer e. S., Friedrich;
dem Maurer Wilhelm Silbereisen e. T., Theresia
Wilhelmine Elisabeth. 20. Dez.: dem Fabrik-
arbeiter Franz Metz e. S., Franz Jacob; dem
Maurer Ludwig Jang e. S., Otto Walter.
21. Dez.: dem Kaufmann Jean Eug e. S.,
Joseph Alfred; dem Landmann Karl Philipp
Wintermeyer e. S., August Wilhelm Hermann.
Aufgeboren. 27. Dez.: Fabrikarbeiter Wilhelm
Danila mit Wilhelmine Emilie Göhn.
Gestorben. 20. Dez.: Maria Elisabeth Ruffe
Kosel, geb. Wagner, 63 J. 21. Dez.: Elise
Luis, L. des Maurers Wilhelm Schloffer,
19 J. 27. Dez.: Catharine Christmann, 7 J.
Im Jahre 1902 wurden geboren 200 Personen,
109 männliche, 91 weibliche. Aufgeboren wurden
55 Paar. Eheschließungen wurden 33 vollzogen
und an Sterbefällen kamen 96 vor, wovon
44 männliche und 52 weibliche.



Land- und hauswirtschaftliche Rundschau

... des ...

Wiesbadener Tagblatts.

Garten-Kalender.

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau“.)

Januar.

Mein alter Lehrmeister pflegte vor halbem Februar nicht mit dem Beschneiden der Bäume, Umgraben der Gehölze zc. zu beginnen. Es war dies nicht etwa Mangel an Arbeitslust, denn derselbe war bis ins höchste Alter ein unermüdlich fleißiger Geschäftsmann, auch war wohl nicht bei ihm die Befürchtung maßgebend, daß ein früherer Schnitt den Obstbäumen zc. schaden könnte. Ich glaube, er dachte sich überhaupt nichts dabei, es war die Macht der Gewohnheit, es wurde damals überhaupt nicht früher mit diesen Arbeiten begonnen; auch mag er vielleicht der Ansicht gewesen sein, daß in der gemüthlichen Stube, am warmen Ofen und im behaglichen Schlafrock das Pfeischen besser schmeckt als draußen im Winterwetter. Genug, es mußte im Februar schon ganz frühlingsmäßiges Wetter sein, wenn mit diesen Arbeiten begonnen wurde. Heute ist dies anders, die behagliche Winterruhe hat auch für den Gärtner aufgehört, wenn nicht wie voriges Jahr die Kälte gar so frühe und streng auftritt. Sind im Spätherbst die Pflanzen eingewintert, oft die Bäume noch nicht vollständig entlaubt, so beginnt das Beschneiden der Obstbäume und Gesträuche, das Umgraben der Gehölze und Baumscheiben, überhaupt das vollständige frühjahrs-mäßige Herrichten des Gartens, so daß, wenn nicht wie dieses Jahr der Winter sehr früh eintritt, wir oft zur Weihnachtszeit mit diesen Arbeiten schon vollständig zu Ende sind und der Garten auch den Winter über einen sauberen und angenehmen Anblick gewährt. Und warum sollte der Schnitt der Bäume vom Aufhören der Saft-tätigkeit der Pflanz an nicht ebenso gut im Herbst und den Winter über, wie im Frühjahr vorgenommen werden können? Es wird dagegen manchmal eingewendet, daß die Vernarbung der Wunden beim Frühjahrsschnitt leichter von statten geht und Saftverlust fast ausgeschlossen ist. Aber welch aufmerkamer Beobachter wird darin einen nennenswerten Unterschied zum Nachtheile der Pflanz bemerkt haben? Im Gegentheil kann man z. B. bei den Weinreben beobachten, daß die im Herbst und den Winter über beschnittenen weniger Saft verlieren als solche, wo der Schnitt erst im Frühjahr erfolgt ist. Es kann höchstens vorkommen, daß bei außerordentlich strengen Wintern im Frühjahr noch einmal nachgeschnitten werden muß, da einige Teile des Baumes, der Reben zc. durch den Frost gelitten haben. Diese Frostschäden sind aber nicht durch den frühzeitigen Schnitt entstanden, sie würden auch ohne denselben aufgetreten sein.

Bei Sorten von sehr kräftigem Wuchse, bei denen infolge dessen die Bildung von Fruchtorganen merklich zurücktritt, ist der Schnitt erst nach Beginn der Vegetation insofern von Nutzen, als dann der Baum bereits verhältnismäßig viele Saftmengen für Neubildungen aufgewendet hat, andere zur Heilung der Schnittwunden erforderlich sind, so daß nun der Saft auf die Knospen nur gerade soviel Einfluß übt, als nötig ist, daß sie sich zu Fruchtknospen

umbilden. Dies ist aber nur gestattet beim Kernobst, sollte aber beim Steinobst unterlassen werden. Wer also Zeit und Lust hat, seine Bäume den Winter über zu beschneiden und den Garten schon jetzt frühjahrsmäßig herzurichten, der mag dies tun, ein Schaden wird dadurch nicht entstehen.

Das Absterben jüngerer und älterer Obstbäume ist oft die Ursache, daß uns die Freude am Obstgarten arg beeinträchtigt wird, umsomehr als bei oberflächlicher Untersuchung nicht immer die Ursache der Erkrankung zu finden ist. Das Absterben altersschwacher Obstbäume ist schwer oder gar nicht aufzuhalten. Bei jüngeren Bäumen ist die Ursache des Übels oft im Mangel an Nahrung, besonders wenn Bäume einer und derselben Art immer wieder in denselben Boden gepflanzt werden, in zu großer, anhaltender Trockenheit, in übermäßigem Fruchttragen zu suchen. Wechsel der Baumgattung bei Neupflanzungen, Verbesserung des Bodens, wenn möglich des Untergrundes, reichliches Begießen in heißer Jahreszeit, flüssige Düngung sind zunächst anzuraten. Auch infolge starker Fröste sterben in rauher Lage empfindliche Obstbäume, wie Aprikosen, Pfirsiche, Kastanien, unter Umständen selbst Äpfel, Birnen und insbesondere Kirschen, zuweilen erst im nachfolgenden Jahre, ab. Die Nähe der Gasleitungs-röhren kann ähnliche Nachteile bewirken. Nicht selten sterben kleinere Bäume infolge einer Beschädigung der Wurzeln durch Engerlinge, Maulwurfsgrillen, Ratten, Mäuse zc. zc. ab. In diesem Falle kann man nichts Besseres tun, als den Baum ausheben, die Übeltäter vernichten, die beschädigten Wurzeln beschneiden und den Baum, wenn der Wurzelhals unbeschädigt, in frisches, nährhaftes Erdreich pflanzen; doch wird dieses Verfahren nur bei jungen, vollkräftigen Bäumen von Erfolg sein.

Der Nachteil des Grundwassers läßt sich in manchen Fällen durch Drainage, in den meisten Fällen durch Hügel-pflanzung wegschaffen. Diese Hügel-pflanzung für Obstbäume wird notwendig außer bei zu hohem Grundwasserstande auch bei unvorteilhafter Beschaffenheit des Untergrundes und ähnlichen Fehlern des Bodens. Die Bäume werden dann nicht in Baumlöcher, sondern unmittelbar auf die Oberfläche des Bodens gesetzt. Die hierfür nötigen Arbeiten sind der Reihe nach folgende: 1. Einschlagen des Pfahls; 2. Umgraben des Bodens um den Pfahl herum in einem Kreise von 2—4 Meter Durchmesser, bei nassem Erdreich etwa 30 Centimeter, bei leichtem, trockenem 50 Centimeter tief; 3. Zuführen von frischer Erde je nach Bedarf bis zu 2 Wagen pro Pflanzstelle; 4. die Pflanzung selbst, wobei zu berücksichtigen ist, daß an und zwischen die Wurzeln guter feiner Boden kommt; 5. lockeres Anheften des Stammes an den Pfahl, sobald der Baum angegossen ist und sich etwas gesetzt hat; 6. Anfertigung einer flachen Mulde von mindestens 2 Meter Durchmesser, um das auf-fallende Regenwasser den Wurzeln zuzuleiten; 7. Über-

legen dieser Baumscheibe mit kurzem Dünger, um den Boden feucht zu erhalten.

Bei älteren Obstbäumen ist häufig die Ursache des Absterbens die Stammfäule. Diese entsteht, wenn die durch Wegnahme starker Äste, Schälwunden etc. entstandenen Verletzungen nicht schnell genug durch den natürlichen Heilungsprozeß vernarben. Sie tritt dann ein, wenn sogenannte Aststumpfen beim Ausputzen stehen bleiben oder wenn die Wunden nicht glatt und scharf genug beschnitten und größere Verwundungen nicht sorgfältig mit Baumwachs überstrichen werden und infolgedessen der Holzkörper des Stammes der Einwirkung der Luft und der Feuchtigkeit preisgegeben wird. Ist der Holzkörper einmal angegriffen und hohl geworden, so kann man der Ausbreitung des Schadens dadurch entgegenzutreten, daß man am unteren Teile des Stammes ein schräg nach unten führendes Loch bohrt, durch welches die in der Hohlung des Stammes sich ansammelnde Feuchtigkeit abziehen kann. Auch kann man das fernere Eindringen der Feuchtigkeit verhüten, wenn die Öffnung durch ein aufgenageltes Brettchen verschlossen wird. Ist der Hohlraum trocken geworden, so füllt man ihn mit Steinkohlensche aus und verstreicht etwaige seitliche Ausgänge mit einem aus Lehm und Leer bereiteten Mörtel. Je nach der Farbe, die das Holz bei verartigen Verletzungen annimmt, unterscheidet man Rotfäule und Weißfäule. Die Rotfäule, auch nasse Fäule genannt, bei der das Holz eine rötliche, bräunliche oder schwärzliche Farbe annimmt, entsteht hauptsächlich infolge beschränkter Luftzutritts und reichlicher Feuchtigkeit. Die Weißfäule (Trockenfäule oder Vermoderung) entsteht bei ungehindertem Luftzutritt und geringer Feuchtigkeit, daher namentlich an offenen Holzwunden. Das Holz wird dabei bläbbräunlich oder weiß und völlig zerreiblich.

Die Behandlung der Wunden ist Sache der praktischen Erfahrung. Sie wird sich vornehmlich darauf erstrecken, eine möglichst schnelle Vernarbung zu ermöglichen. Je größer die Wundfläche und je langsamer der Heilungsvorgang, desto notwendiger ist ein guter Wundverschluss durch Feuchtigkeit abhaltende Mittel. Bei großen Flächen ist Leeranstrich das geeignetste Mittel. Der Steinkohlenteer wird teils wegen seiner fettartigen Eigenschaften, teils seines starken Geruches halber zur Herstellung von Bekämpfungsmitteln für Pflanzenkrankheiten benutzt. Der Steinkohlenteer ist an Obst- und Wildbäumen mit Vorteil zu gebrauchen, wenn es sich um Bedeckung großer, die Vernarbung ausschließender Wundflächen oder auch der Krebswunden handelt. Man bringt den Teer mittelst eines Pinsels warm auf und überstreut ihn mit Holz- oder Steinkohlensche, um den gegen Feuchtigkeit zu leistenden Widerstand zu verstärken. Ist bloß die Rinde verletzt und darf man hoffen, daß das noch gesunde Holz das zur Vernarbung der Wunde erforderliche Material herbeischaffen werde, so muß letztere mit kaltschmelzigem Baumwachs oder auch mit sogenanntem Baum Mörtel, bestehend aus Lehm, Rindermist und Asche, überstrichen werden.

Während nun draußen der Winter noch keine Regung aufkommen läßt, die an den nicht mehr allzufernen Frühling erinnern könnte, hat der Lenz bereits seinen Einzug in unser behaglich erwärmtes Heim gehalten. Neben den verschiedenen Zwiebelgewächsen sind es besonders die Primeln und Alpenveilchen, welche unsere Zimmer schmücken und welche einen guten Standort und aufmerksame Pflege durch dankbares Blühen belohnen.

Außer der winterharten *Primula obconica*, welche in neuerer Zeit als Topfpflanze in vielen Spielarten angezogen wird, ist besonders die alte chinesische Primel in vielen neuen Spielarten eins unserer bekanntesten und beliebtesten Topfgewächse. Bei der Kultur dieser Primeln verdienen kleine Töpfe den Vorzug, da sie nur in beschränktem Topfraum gut blühen und außerdem am besten aussehen. Die auf einen engen Raum zusammengebrängten Wurzeln bilden eine Art Drainage, welche den Abzug des Wassers und die Luftcirculation erleichtert. Übrigens darf man die chinesischen Primeln nur mäßig gießen, muß aber nichts desto weniger für eine regelmäßige Frische des

Erdreichs sorgen. Eine Benetzung des Laubes sollte man tunlichst vermeiden; alle gelb gewordenen und abgestorbenen Blätter muß man wegnehmen, um Fäulnis zu verhüten, und so oft frische Luft zuführen, als es sich ohne Gefahr tun läßt. Am besten bekommt den Primeln eine Mischung sandiger Gartenerde, Lauberde und Heideerde, etwa zu gleichen Teilen. Diejenigen Pflanzen, welche man nach der Hauptblütezeit noch erhalten will, topft man im Laufe des Sommers ein- oder zweimal um und gießt sie gut; sie vegetieren dann kräftig, blühen reichlich und können unter dieser Behandlung zwei Jahre und länger dauern.

Noch größerer Beliebtheit und Verbreitung als die Primel erfreut sich gegenwärtig das Alpenveilchen. Seine Kultur und Spielarten sind in den letzten Jahren immer noch vervollkommen worden, so daß es gegenwärtig den ersten Rang unter den als Winterblüher kultivierten Topfpflanzen einnimmt. Da die Pflanzen aus dem Gewächshaus kommen, so muß man in erster Linie den plötzlichen Wechsel des Standorts und seiner Luft-, Feuchtigkeits- und Helligkeitsverhältnisse möglichst auszugleichen suchen. Beim Gärtner stand die Pflanze in der gleichmäßig feuchten Luft, unmittelbar unter Glas, und hatte sich an allen milden und sonnigen Tagen der Zufuhr frischer Luft zu erfreuen. Demgemäß stelle man die Alpenveilchen dicht am Fenster auf und lüfte, so oft es die Witterung erlaubt. Die Erde im Topfe ist mäßig feucht zu halten und empfiehlt sich hier besonders das Gießen von unten, indem man Wasser der Zimmertemperatur in die Unterseher gießt und es aufsaugen läßt. Das nach einer halben Stunde im Untersage noch verbleibende Wasser wird wieder entfernt.

Alle Topfpflanzen, welche bei der Kälte an den Fenstern stehen, müssen vor der einströmenden Kälte, welche selbst bei gutschließenden Fenstern durch die feinen Ritzen zieht, durch vor die Fenster gelegtes Papier geschützt werden, denn im geheizten Zimmer wird die dem Zimmer zugekehrte Seite des Topfes erwärmt, während die dem Fenster zugekehrte Seite fast dem Gefrieren ausgesetzt ist. Sehr viele weiche Pflanzen werden aus diesem Grunde krank und sterben allmählich ab. Besonders ist auf die anzutreibenden Zwiebelgewächse zu achten, welche eine derartige verschiedene Erdtemperatur nicht vertragen können. Vor Januar sollte das Treiben der Blumenzwiebeln im Zimmer nicht beginnen, da vorher erst eine vollkommene Wurzelbildung erzielt werden muß. Ist die Wurzelbildung vorher nicht erfolgt, so stelle man die betreffenden Zwiebeln wieder zurück. Durch Abheben des Topfes von dem Wurzelballen kann man sich von den Fortschritten der Wurzelbildung jederzeit überzeugen. Man bringt die gut durchgewurzelten Töpfe allmählich in ein warmes Zimmer, stellt sie nicht ganz direkt vor die Fensterscheiben, damit die Töpfe gleichmäßige Wärme genießen, stülpt über den Trieb eine dichte Papierhülle, welche das Licht abschließt und sieht öfters nach, ob sich der Trieb entwickelt. Entwickelt sich derselbe stark, so nimmt man die Papierhülle ab und stellt die Töpfe näher an das Fenster. Nur auf diese Weise werden sich die Zwiebelgewächse in Töpfen sowohl als auf Gläsern kräftig entwickeln, andernfalls bleiben sie stecken. Auch mit dem Antreiben von allerlei Blütensträußern kann begonnen werden, vorausgesetzt, daß die Pflanzen in den Töpfen im Jahre vorher gut eingewurzelt waren. Bei hoher Zimmertemperatur ist ein tägliches sanftes Besprühen aller Pflanzen mit lauwarmem Wasser sehr zu empfehlen.

Die Blutlaus (*Chizoneura lanigera*).

Von Ed. Jägl.

Als eine äußerst gefährliche Verwüsterin unserer heimischen Obstplantagen, besonders unserer Apfelbäume, ist seit etwa drei Jahrzehnten die Blutlaus aufgetreten. Woher und wie sie zu uns gekommen, kann nicht sicher nachgewiesen werden; vermutlich wurde sie aus der neuen Welt bei uns eingeschleppt. Ihren Namen führt die Blutlaus von dem rothen Saft, der sich beim Zerdrücken erwachsener Thiere zeigt. So klein und zart das einzelne Insekt auch ist, das höchstens 2 Millimeter lang wird, so verderblich sind

die vereinten Wirkungen des Saugens vieler Tausender oder Millionen von Blutläusen, die sich kolonienweise an wunden Stellen der Rinde, an jungen Zweigen oder am Wurzelhalse des Baumes einnisten.

Nach diesen durch das Saugen gereizten Stellen erfolgt ein stärkerer Zufluß des Bildungssafte, wodurch wulstige Wucherungen entstehen, die in krebsartige Wunden übergehen und willkommene Verstecke bezw. neue Angriffsflächen für die Läuse bilden. Gesellt sich zu diesem Blutlauskrebs noch der Frost- oder der Pilzkrebs, was meistens der Fall ist, so stirbt ein Zweig nach dem anderen ab, und der Baum steht langsam dahin.

Eine Blutlauskolonie verräth sich leicht dem Auge durch den bläulich-weißen flockigen Ueberzug, der aus wachstartigen Ausschüßungen der Läuse, untermischt mit den abgestreiften Häuten und dem Stöße der Thierchen, besteht. Auch gelbliche Honigtröpfchen sieht man häufig in der Welle hängen, ebenfalls Ausscheidungen der Blutläuse. Entfernt man die Welle mit einem weichen Pinsel, so präsentiren sich die einzelnen Thiere, groß und klein, neben und übereinander.

Alle Blutläuse, welche den Sommer über auftreten, sind Weibchen, die sich nach etwa 2 bis 3 Wochen vollständig entwickelt haben, und nun bis zu 40 Junge zur Welt bringen. Finden sie neben den Alten auf der wunden Stelle keinen Platz mehr, so wandern sie aus und gründen einen neuen Herd. Diese Art der Vermehrung geht von April bis zu Oktober ununterbrochen fort, und da man mindestens acht Generationen annehmen kann — lauter Weibchen (Ammen), die ohne Paarung zeugungsfähig sind —, so kann die jährliche Nachkommenschaft einer Blutlaus zu Millionen anwachsen. Neben den ungeflügelten Weibchen treten im Herbst auch geflügelte auf. Diese schwärmen zum Theil an warmen Tagen aus, werden vom Winde oft weithin fortgetragen, bis sie sich irgendwo auf einem Apfelbaume niederlassen und dort bis zu 10 Junge von verschiedener Größe und Färbung gebären. Das sind die Geschlechtsthiere; die größeren, gelblichen sind Weibchen, die kleineren, grünlich gefärbten sind Männchen. Wegen ihrer verkleinerten Mundtheile können sie keine Nahrung aufnehmen; ihre einzige Bestimmung besteht nur in der Fortpflanzung der Art auf geschlechtlichem Wege. Jedes Weibchen legt ein rothgelbes Ei in einen Rindenspalt, woraus sich noch im Herbst eine Larve entwickelt, welche überwintert und im nächsten Frühjahr zum erblich befruchteten Weibchen heranwächst. Außer diesen geschlechtlich erzeugten Stammvätern überwintern auch noch viele Ammen oder ungeschlechtlich erzeugte Blutläuse. Und wenn selbst durch harten Winterfrost, Schnee und Eis viele von ihnen zu Grunde gehen, so findet man doch in sämtlichen Blutlausschlupfwinkeln im Frühjahr neue Brut, wenn nicht Gegenmittel frühzeitig in Anwendung kamen.

Am besten beugt man den Niederlassungen von Blutläusen dadurch vor, daß man die Baumrinde, besonders die etwas lose Borke, sorgsam entfernt — Baumscharre! — alle Wunden glatt auskratzt und mit Baumwachs, Holztheer oder einer Mischung von Lehm und Kuhdung bestreicht. Ganz besondere Vorsicht aber übe man beim Bezüge von jungen Bäumen und Edelreisern, damit durch sie keine Einschleppung der Blutlaus erfolge. Gehören die von der Blutlaus heimgesuchten Obstanlagen mehreren Besitzern, so ist ein gemeinsames Vorgehen derselben gegen diesen Feind unerlässlich; denn auch hier gilt das bekannte Wort: „Einigkeit macht stark, und Beharrlichkeit führt zum Ziele!“

Als Vertilgungsmittel haben sich folgende besonders bewährt:

1. Man wickle trockenen Chlorkalk in Berg und hänge solcher Rollen mehrere unmittelbar um die Kronen und Spitzen der Aeste innerhalb der Bäume auf. Die ausdunstenden Chlordämpfe dringen in die Athemböcher der Insekten, welcher Art sie auch sein mögen, ein und vertilgen Alle sammt und sonders. Chlorkalk, 1 Pfund mit $\frac{1}{2}$ Pfund Schmalz gemischt, in Berg gewickelt und um den Stamm des Baumes gebunden, thut ganz dieselben guten Dienste. Alle Insekten gehen zu Grunde; größere fallen herab und bestiegen den Baum sicherlich nicht wieder. Beide Verfahren eignen sich besonders bequem für Hochstämme.

2. Man nehme schwarzen Nachtschatten (*Solanum nigrum*), ein lästiges, überall wachsendes, giftiges Unkraut,

und reibe Stämme und Aeste bei schon versenkten Bäumen, besonders die ergriffenen Stellen, sodaß der Saft die Rinde ordentlich benetzt. Alle Insekten sterben sofort und der Baum bleibt für dieses Jahr von allen solcher Feinde verschont.

3. Die Kessler'sche Tinktur: 50 Gramm Schmierseife werden in 650 Gramm warmes Wasser vollständig gelöst und der abgefählten Lösung werden ein 100 Gramm-Glas voll Fuselöl und ein 200 Gramm-Glas voll Weingeist zugesetzt. Diese Mischung hat die Eigenthümlichkeit, daß sich jeder Tropfen von ihr sofort auf der Fläche, mag sie trocken oder naß sein, vertheilt, daß sie also in alle Ritze dringt und die dort befindlichen Blutläuse tödtet. Das Einträufeln in die Verstecke geschieht am einfachsten durch einen sogenannten Maschinenspieler, wie er z. B. bei der Nähmaschine gebraucht wird. Professor Mühlberg in Aarau empfiehlt bei diesem Mittel, den Weingeist wegzulassen, bloß 95 Gramm Seife (Kern-, Schmier- oder Parzelseife) in Wasser aufzulösen und 60 Gramm Fuselöl zuzusetzen. Beide Mittel müssen vor dem Gebrauche tüchtig umgeschüttelt werden.

4. Noch vollkommener entspricht allen Anforderungen (sichere Vertilgung der Blutläuse, Unschädlichkeit für die Bäume), nach Professor Mühlberg's Angaben, das von ihm erfundene Knodalin, welches von der Firma Frey u. Co. in Aarau in den Handel gebracht wird. Es soll zugleich am billigsten und am bequemsten anzuwenden sein. Die Tinktur wird mit Wasser verdünnt, 40 bis 50 Gramm auf 1 Liter Wasser. Bei den Ausführungsarbeiten werden eine kleine Handspritze und eine gestielte Bürste gute Dienste leisten.

Welches Mittel man auch anwenden mag, absolut sicher ist die Vernichtung des Feindes erst dann, wenn man den von ihm bewohnten Baum von der äußersten Spitze aller Aeste bis hinunter zum Wurzelhals behandelt hat; denn eine zurückgebliebene Blutlaus vermag in wenigen Monaten wieder den ganzen Baum zu bevölkern.

Feinde und Freunde der Landwirtschaft.

Wenn es immer noch eine große Anzahl von Personen giebt, die den Friedensbewegungen, welche sich jetzt in allen civilisirten Ländern geltend machen, skeptisch gegenüberstehen, so geschieht dies wohl in keinem Falle, weil diese den Krieg für wünschenswerth, sondern weil sie in der Natur des Menschen nicht nur, sondern aller lebenden Wesen ihn für begründet erachten. Der Kampf ums Dasein führt dazu, daß Einer gegen den Anderen vorgeht. Was existirt, muß essen, um sich zu erhalten, ob es animalischer oder vegetabilischer Natur sei, und wenn wir die Thierwelt beobachten, so finden wir, daß sie sich im fortwährenden Streite untereinander befindet, und daß eine Spezies nur vorhanden zu sein scheint, um der anderen als Speise zu dienen. Die Welt würde kaum Raum und jedenfalls nicht Nahrung genug bieten, wenn alle erschaffenen Wesen ihr natürliches Leben zu Ende führen und sich vermehren würden.

Nicht immer sind es allerdings die Thiere, die ihren Feinden den Garauß machen, häufig fallen sie dem Menschen zum Opfer, und zwar geschieht ihre Vernichtung durch denselben oft in unverständiger Weise. Obgleich jedes erschaffene Ding, so klein es auch sein mag, seine Mission auf Erden hat, weiß der Mensch diese nicht immer zu entdecken oder seine Freunde von seinen Feinden zu unterscheiden. Die verschiedensten Vorschläge wurden von Zeit zu Zeit gemacht, um einzelne Insekten und andere Thiere, welche angeblich der Landwirtschaft schädlich sind, vom Erdboden verschwinden zu lassen, glücklicher Weise aber ohne Erfolg. Als z. B. die französischen Gärtner und Landwirthe den kleinen Vögeln den Garauß zu machen suchten, weil sie für die Früchte eine zu große Vorliebe zeigten, erkannten sie bald das Falsche dieses Beginns. Die Zahl der Insekten wuchs ins Enorme und so wurde der Ausrottung der Vögel schnell ein Ziel gesetzt.

Ähnliche Erfahrungen machte der Besitzer einer Süßwasser-Fischerei, der alle Rechte zum Besten der Forellen tödtete. Das Resultat entsprach seinen Erwartungen durchaus nicht. Allerdings vermehrte sich die Anzahl der Forellen, aber sie wurden nicht mehr fett und verloren vollständig ihren guten Geschmack. Die Nahrung in einem Forellen-

leich ist beschränkt, die Hechte verhindern die zu große Vermehrung und so konnten die Verbleibenden ausreichend Futter finden und wurden fett und schmackhaft.

Die Ratte hat viele Feinde, es werden ihr böse Dinge nachgesagt, doch leistet sie auch große Dienste und vernichtet Stoffe, die, wenn sie verblieben, Verbreiter gefährlicher Krankheiten würden.

Ein Vogel, der bei den Landwirthen in ganz besonderer Mißgunst steht, ist die Krähe, und es ist keine Frage, daß dieselbe auf den frischbesäten Feldern gar manchen Schaden anrichtet. Aber dieser wird reichlich ausgewogen durch das Gute, welches das Thier thut, indem es Larven und Würmer verspeißt. Genaue Beobachtungen haben ergeben, daß die Krähe in der Woche ca. ein Pfund davon zu sich nimmt, so daß hundert dieser Thiere in einer einzigen Saison gegen 5000 Pfund verzehren, die, wenn sie sie nicht vernichteten, dem Landwirth weit mehr Verlust erbringen würden, als ihnen durch die Krähen selbst erwächst.

Vielsach werden Seitens desselben in manchen Gegenden auch Klagen laut, daß die Holztäuben sich so sehr vermehrten, diese große Plage für die, welche sich der Bodenkultur widmen. Diese Thiere vernichten mehr als wohl alle anderen Feinde des Landwirths und besitzen dafür nicht einmal wie die Krähe die gute Eigenschaft, daß sie Larven, Würmer und schädliche Insekten vertilgen. Aber wenn die Holztäube an Zahl so zunimmt, ist dies wiederum dem Umstande zuzuschreiben, daß der Mensch oft nicht zu beurtheilen weiß, welches seine Freunde und welches seine Feinde sind. Den Raubvögeln wird unbarmherzig der Krieg erklärt, man schießt sie nieder, wo sich die Gelegenheit nur irgendwie bietet und vernichtet damit zugleich die Thiere, welche die Vermehrung anderer in den richtigen Grenzen halten. So werden durch den Wandersalken Tausende von Holztäuben vernichtet, da er jedoch von Zeit zu Zeit die Schuld auf sich ladet, ein Haselhuhn oder ein Rebhuhn davonzutragen, verfolgt man ihn nach Kräften und möchte ihn am liebsten vom Erdboden vertilgen.

Ebenso ist es entschieden zu verdammen, wenn die Gule als ein Feind betrachtet und demgemäß behandelt wird. In Wahrheit ist sie eine der besten Freunde des Landwirths, wenn sie auch zu diesem Zwecke nicht in die Welt gesetzt worden ist. Ihre Mission besteht darin, die Anzahl der Mäuse nicht ins Unendliche anwachsen zu lassen und so befreit sie Felder und Schenern davon. Ohne diese stillen Nachtvögel, die ihrer eigenthümlichen Gewohnheiten halber für manche Menschen merkwürdiger Weise etwas Unheimliches haben, würden die Mäuse zu einer schrecklichen Plage werden.

So geht der ewige Kampf in der Natur fort. Das eine Wesen scheint nur da zu sein, um das andere zu vernichten und verfolgt dieses Ziel, zwar nicht bewußt, daß es eine Mission erfüllt, sondern um sich das zu verschaffen, was es zu seines Leibes Nothdurft und Nahrung braucht. Weiser als der Mensch erkennt das Thier jedoch seine wahren Feinde und tödtet nicht, was es schützen könnte, ebenso wie es fast nie die eigene Spezies bekämpft. Vielleicht ringt der Mensch sich also auch noch einmal zu dieser Höhe durch und führt den Krieg nur noch gegen Wesen, die die Natur ihm zum Feinde erschaffen, oder die ihm als Speise dienen können.

Die Kalkdüngung.

Bekanntlich ist der Kalk ein wesentlicher Pflanzennährstoff, d. h. es können beim Fehlen von Kalkverbindungen im Boden die Pflanzen sich nicht entwickeln, aber die meisten Kulturpflanzen bedürfen, abgesehen von den Hülsenfrüchten und Kleearten, nur wenig Kalk zu ihrem normalen Gedeihen. Fast jeder Boden enthält so viel Kalk, als zum Wachsthum der Pflanzen nothwendig ist, und wenn dies nicht der Fall sein sollte, könnte man mit einer reichlichen Thomasmehldüngung dem Boden diese Kalkmengen zuführen.

Abgesehen von seiner Wirkung als Pflanzennährstoff, ist der Kalk auch in chemischer, physikalischer und biologischer Beziehung im Boden thätig.

Der Kalk löst im Boden befindliche Nährstoffe und macht sie für die Entwicklung der Pflanzen verwendbar. Der Kalk verhindert, daß das im Boden befindliche Eisen für die Pflanzenkultur schädliche Verbindungen eingeht, auch hebt er die ungünstigen Wirkungen der schädlichen Bodensäuren auf.

Der Kalk dehnt sich bei der Erwärmung stärker aus als der Ton. Kalkfreie Tonböden haben bekanntlich sehr ungünstige physikalische Eigenschaften, sowohl in nassem, als auch in trockenem Zustande. Kalkhaltiger, bezw. gekalkter, naß bearbeiteter Tonboden wird beim Austrocknen krümelig und loder und behält diese für die Entwicklung der Kulturpflanzen günstige Beschaffenheit längere Zeit bei.

Bekanntlich befinden sich im Boden kleine Lebewesen, welche in denselben verschiedene nützliche Aufgaben zu erfüllen haben, z. B. Zersetzung des Humus und Umwandlung des Ammoniaks in Salpetersäure; man nennt sie „Bodenbakterien“. Sie gedeihen nur, wenn der Boden gut durchlüftbar ist und keine schädlichen Säuren enthält. Eine Kalkdüngung macht den Boden gut durchlüftbar und bindet die genannten Säuren, schafft also für die Bodenbakterien gute Lebensbedingungen. (Biologische Wirkung. Biologie = Lebenskunde.)

Die chemischen, physikalischen und biologischen Wirkungen des Kalkes zusammen ergeben eine höhere Bodenwärme, welche in den für die Kalkung in Betracht kommenden Böden günstig auf das Pflanzenwachsthum wirkt.

Wenn ein trockener Boden weniger als $\frac{1}{4}\%$ kohlensauren Kalk enthält, so empfiehlt es sich, denselben zu kalken.

Kalkarm ist ein nasser Boden, wenn das aus demselben abfließende, durch Humusstoffe bräunlich gefärbte Wasser einen regenbogenfarbigen Belag zeigt, welcher von Eisensalzen herrührt. Ein solcher Boden ist eisenreich, in demselben befindet oder bildet sich häufig Ortsstein (durch Eisenverbindungen verkitteter Sand), der den Boden undurchlässig macht.

Wiesenböden, auf welchen „Sauergräser“ wachsen, sind ebenfalls kalkarm, desgleichen Rothkleefelder, die Lücken zeigen, welche mit dem kleinen Sauerampfer besanden sind. Auch das Auftreten des Aderspürgels und der Bucherblume weisen auf Kalkarmuth des Bodens hin. Schmetterlingsblütige Unkräuter und als Unkräuter wachsende Kleearten lassen dagegen auf genügenden Kalkgehalt des Bodens schließen.

Landwirthschaft.

Palmen sind im Allgemeinen dann zu verpflanzen, wenn die Wurzeln den Erdballen durchwurzelt haben. Es empfiehlt sich daher, zur Wahl des richtigen Zeitpunktes die Köpfe umzustülpen und den Wurzelballen zu untersuchen. Am besten wird die Verpflanzung im Frühjahr vorgenommen, denn die sich neu bildenden Wedel bedürfen nach mehrmonatlicher Winterruhe einer reichlichen Nahrungszufuhr, welche letztere am zweckmäßigsten durch Umpflanzung in gutes nährhaftes Erdreich erreicht wird. Die Erdmischung muß der Hauptsache nach aus altem, verwittertem Lehm, am besten von Backöfen, oder Rasenerde, Schlamm-erde oder Lauberde bestehen. Heideerde wird nur bei feineren Palmen verwendet; Phönix, Latanien, Camerops etc. vertragen mehr kräftige Erde (Lehm- und Schlamm-erde). Feinere Palmen, wie Renglen u. a., beanspruchen eine leichtere Erdmischung. Damit die Erde recht durchlässig sei, ist sie mit feinem Sande zu vermengen. Die Erdenarten müssen durch ein mittelfeines Sieb laufen, um dann erst zusammengemischt zu werden. Das Vermischen muß tüchtig und sorgfältig geschehen, so zwar, daß Unterschiede mit dem bloßen Auge nicht mehr wahrzunehmen sind.

Um Maden aus Blumentöpfen zu vertreiben, stellt man den Topf in einen Kübel oder ins Freie und gießt nicht zu kaltes Wasser so stark, daß das Wasser über den Rand des Topfes wegschleift. Das setzt man so lange fort, bis alle Maden, welche auf der Wasseroberfläche schwimmen, über den Rand hinüber fortgeschwemmt sind. Dieses Verfahren wiederholt man täglich, bis keine Maden mehr wahrzunehmen sind. Da die Thiere gern an die Oberfläche der Erde kommen und auf dem Wasser schwimmen, gelingt es bald, sie vollständig zu vertreiben.